

HAFENCITY ZEITUNG



► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

HAFENGEBURTSTAGS-SPEZIAL AUF SEITE 19-22



www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 5 | 1. Mai 2017 | 9. Jahrgang

Der erste Turm der inneren Trilogie

Richtfest bei Watermark, Shipyard und Freeport



Richtfest im Wissensquartier an der Überseeallee (Foto: TEN)

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 2

► Das sogenannte Wissensquartier an der Überseeallee stellt die Verbindung zwischen der zentralen und der östlichen HafenCity dar. Hier steht die HafenCity Universität (HCU) und hier entstehen in direkter Nachbarschaft der Hochhausturm Watermark, das Geschäftshaus Shipyard und das Wohngebäude Freeport, deren Richtfest Mitte April gefeiert wurde.

Fertigstellung des 150 Millionen Projektes ist für das Frühjahr 2018 geplant. „Mit diesem herausragenden Quartiersplatz und Aufenthaltsort gelingt die Einbindung der HCU an die HafenCity“, so Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, Geschäftsführer der HafenCity Hamburg GmbH. Neben Wohnen und Arbeiten sollen Restaurants, Cafés und Geschäfte in den Erdgeschossen der Gebäude den Ort zu einem zentralen Platz im Wissensquartier machen.

Städteplanerisch und architektonisch ist das Gebäudeensemble außergewöhnlich. Der Bau allein war eine technische Herausforderung, denn nicht nur besonders tiefe Pfähle mussten an der nahen Uferkante eingebracht werden.

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 92

meissler-co.de

Willkommen am mehr...



BÖCKER
hafenCityfrisch!

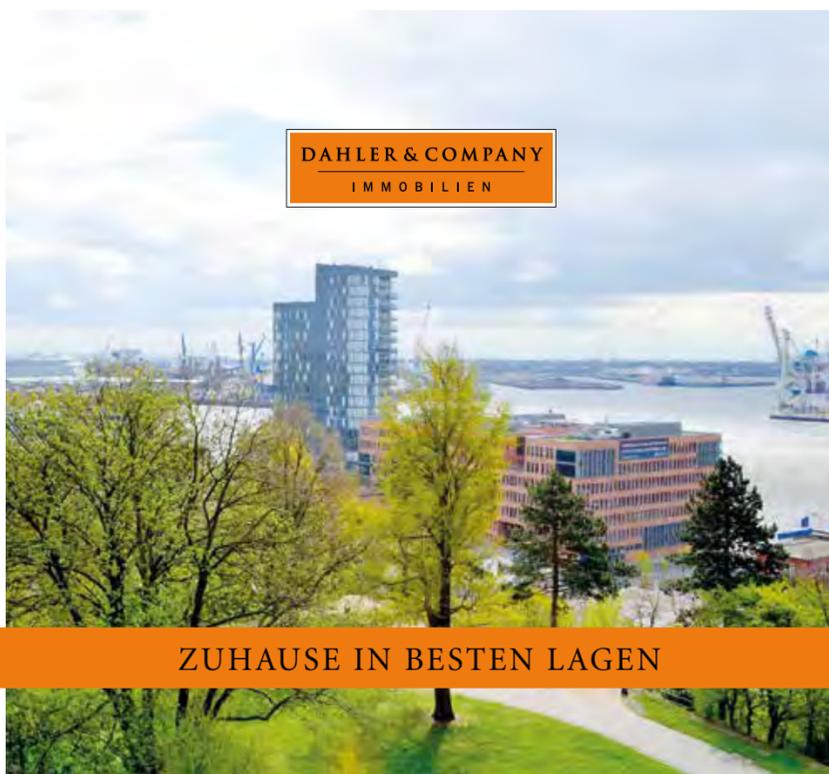
**Gesucht:
Verkaufstalente**

Bewerben Sie sich jetzt!
Engel & Völkers Hamburg Elbe
Telefon +49-(0)40-36 13 12 47
Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN

Altona-Altstadt

Eigentumswohnung im höchsten Wohngebäude der Altonaer Altstadt mit Elb-, Hafen- und Stadtblick, Ostausrichtung, 5. Obergeschoss, Baujahr 1974, 52 m² Wohnfläche, 2 Zimmer, gepflegter Zustand, große Panoramafenster, Tiefgarage und Kellerraum, gemeinschaftliches Schwimmbad mit Fitnessraum und Sauna.

Kaufpreis: EUR 275.000,- zzgl. Tiefgarage EUR 18.000,-

Energieausweis: B, 214,55 kWh/(m²a), Klasse G, Fernwärme
Die vom Käufer im Falle eines Ankaufs an die DAHLER & COMPANY Projektmarketing GmbH zu zahlende Provision beträgt 6,25 % inkl. der gesetzl. MwSt. bezogen auf den Kaufpreis.

DAHLER & COMPANY Projektmarketing GmbH | Büro HafenCity
Großer Grasbrook 9 | 20457 Hamburg | Tel. 040,70 38 38 4-0 | hafencity@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de



Zahnarztpraxis
Dr. Jalilvand & Kollegen



☎ 040 | 43 21 88 66

Zahnerhalt im Fokus

Auf der Basis der neuesten Erkenntnisse aus der Wissenschaft und unserer langjährigen praktischen Tätigkeit bieten wir unseren Patientinnen und Patienten aus dem In- und Ausland das gesamte Spektrum der modernen Zahnmedizin auf höchstem Niveau. Dabei sind wir ein Team von Spezialisten, die alles tun, um Ihre Zähne zu erhalten! Nach der Überzeugung: Der eigene Zahn ist immer noch das bessere Implantat!



Zahnerhaltung ist bei uns immer die erste Option!

Am Kaiserkai 46 | 20457 Hamburg | empfang@dr-jalilvand.de | www.dr-jalilvand.de

EDITORIAL

Parkhausphobie

Die Anzeige steht auf grün, morgens, mittags und abends, eigentlich immer. Davor wälzen sich die Autos durch den Kaiserkai, am Wochenende hat man manchmal das Gefühl, an der Stresemannstraße zu wohnen. Das was da auf Grün steht ist die Anzeige des Parkhauses in der Elbphilharmonie und die Autos, von denen die Rede ist, sind Autos auf Parkplatzzuche. Woran man das erkennt? An den Nummernschildern, von denen man manch eines nach ein wenig Beobachtung auswendig kann. Drei- bis Viermal in jede Richtung sind keine Seltenheit. Und man fragt sich unwillkürlich: Ist das Geiz, Unwissenheit oder eine Parkhausphobie?

Was hatten wir uns für Sorgen über das mangelnde Parkplatzangebot an der Elbphilharmonie gemacht und wie sieht jetzt die Realität trotz permanent ausverkaufter Konzerte aus. Dabei sind die Konzertbesucher sowieso nicht das Problem. Abends geht es fast gerhusam an der Elbphilharmonie zu, die virtuelle Sackgassenregelung ist da eher kontraproduktiv, wenn sie denn überhaupt beachtet wird. Derjenige, der die Anzeigetafel an der Einfahrt zum Kaiserkai übersehen hat – und das ist leicht – dreht dann, kurz bevor er die Halbinsel wieder verlassen hätte, und fährt nochmals durch den Kaiserkai zurück. Eigentlich eine Gaga-Regel, wenn man diese Fahrtrichtung betrachtet.

Ansonsten sind die ersten hundert Tage Konzertbetrieb Elbphilharmonie erstaunlich unaufgeregt vorüber gezogen, man hat sich doch ziemlich schnell an die neuen Bedingungen gewöhnt. Selbst die Eigenarten des Konzertsalles werden nicht mehr in epischer Breite diskutiert – außer vielleicht in der lokalen Tageszeitung – die Konzerte selbst stehen wieder im Mittelpunkt, wenn sie denn überhaupt, außer bei den Besuchern selbst, noch Aufmerksamkeit erregen. Die mediale Hype legt sich, Alltag kehrt ein. Hamburg ist um ein wunderbares Bauwerk reicher, an der nachhaltigen Außenwirkung muss aber weiter gearbeitet werden, genauso wie an vielen kleinen Details, angefangen bei der Verkehrserziehung.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Durch die unter dem Baugrund verlaufende U-Bahn und die dadurch entstehenden Erschütterungen musste das Wohngebäude Freeport auf riesige Federn gestellt werden. Durch die unkonventionelle Stellung der Gebäude zueinander gibt es außerdem keine geschlossene Fassade, so dass viele freie Sichtachsen mit Blick auf das Wasser geschaffen wurden. Von einem öffentlichen Park aus hat man zudem über eine Freitreppe direkten Zugang zur Elbe.

Freeport steht auf riesigen Stahlfedern

Die Gebäude reihen sich mit ihren weißen Fassaden in die „weiße Wasserkannte“, die am Marco Polo Tower beginnt und an der weiß verputzten HCU endet, ein. Bemerkenswert ist die weiße Keramikfassade am 18-geschossigen und 70 Meter hohen Watermark Büroturm,



SRE-Geschäftsführer Thomas Hohwieler, ECE Geschäftsführer Dr. Andreas Matzner, Senatorin für Stadtentwicklung Dr. Dorothee Stapefeld und Architekt Jan Störmer (v. l.) (Foto: TEN)

eine Idee des verantwortlichen Hamburger Architekturbüros Störmer Murphy and Partners, eines der renommiertesten Planungsbüros der Hansestadt. Mit seinen gestalterischen Feinessen und einer außergewöhnlichen städtebaulichen Gesamtkomposition hatte der Entwurf der Hamburger Architekten Projektentwickler ECE, die Hafencity GmbH und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt bei der Auslobung überzeugt. Die Bauherren ECE und Strabag Real Estate (SRE) suchen nun gewerbliche Mieter für die 14.000 Quadratmeter Büroflächen im Watermark-Turm und die 6.500 Quadratmeter im siebengeschossigen Shipyard-Gebäude. Von den 46 Eigentumswohnungen mit Elbblick,

die im Freeport auf insgesamt 4.800 Quadratmetern entstehen, sind bereits fast 40 Stück verkauft. Vermarktet werden sie von Sparda Immobilien und Dahler & Company, Immobilienvermittler mit Sitz in der Hafencity. Auch die auffallende Namensgebung und das Vermarktungskonzept stammen aus der Nachbarschaft. Frank Jacobs und Maurice Bock von Branded Addresses in der Hongkongstraße zeichnen hierfür verantwortlich.

Der Watermark-Turm soll das erste Hochhausgebäude einer „inneren Trilogie“ in der Hafencity sein, erläuterte Jürgen Bruns-Berentelg am Rande des Richtfestes. Das zweite Hochhausgebäude soll genau gegenüber im Überseequartier entstehen, das dritte Gebäude soll in späteren Planungen auf dem Baakenhöft gebaut werden. Die äußere Trilogie, so der Hafencity GmbH-Chef, sollen dann die Elbphilharmonie im Westen der Hafencity, der geplante Elbtower am östlichen Baakenhafen und das Spiegelgebäude auf der Ericusspitze darstellen. ■ TEN

ANZEIGE

Kleine Weltwunder aus Schweden

Schwebende Gärten und Leuchten von Flyte

Manchmal muss man den Blick vom Großen abwenden und sich dem Kleinen widmen. Dieses Motto gilt nicht nur im Leben, sondern auch im Wohnbereich. Das i-Tüpfelchen an dem der Blick hängen bleibt, nicht nur für den Moment, sondern dauerhaft, wo man sich wundert, und im besten Falle ein kleines Rätsel stellt. Moderne Technik hilft da manchmal, auch wenn sie noch so klein und unauffällig ist. Christian Krüger und Sandra Stelter von Wagener Raumausstattung haben da gerade zwei unglaublich interessante Produkte eines Startups entdeckt, die ideal in diese Kategorie passen: Die schwebenden Accessoires des schwedischen Unternehmens Flyte, die immer wieder aufs Neue verblüffen und den Betrachter vor ein Rätsel stellen. Die Schweden stellen einerseits Lampen mit einem schwebenden Leuchtmittel her,

andererseits kleine Pflanzkübel, die ebenfalls in der Luft schweben und sich samt der Pflanze langsam drehen. Möglich macht das ein ausgeklügeltes System von Magneten und – im Falle der Lampen – die Stromübertragung per Induktion. Wagener Raumausstattung zeigt – und verkauft natürlich auch – bei sich im Showroom die Lampen FLYTE Manhattan und Buckminster, sowie das Pflanzgefäß LYTE mit verschiedenen Pflanzen, echte Hingucker, sowohl in ästhetischer, als auch in technischer Sicht. Bepflanzt ist LYTE mit verschiedenen Arten von Tillandsien, genügsamen Bromelien, die ihre Nährstoffe aus der Luft filtern und sehr beliebt wegen ihres exotischen Aussehens sind. Aber wozu viel schreiben, wenn man sich diese kleinen Wunderwerke auch in Natura am Sandtorpark bei den beiden Raumausstattermeistern



Schwebende Leuchte und schwebende Vase (Foto: Flyte)

Christian Krüger und Sandra Stelter ansehen kann? Wer dazu keine Zeit hat oder jetzt schon neugierig genug ist, kann dies aber auch im Online-Shop auf der Internet-Seite der beiden tun. **Wagener Raumausstattung Am Sandtorpark 10** **Weitere Informationen unter www.wagener-raumausstattung.de oder telefonisch unter 040-346440**

► **Sozialwissenschaftler (m/w) gesucht! So lautet die Überschrift der Stellenausschreibung der Hafencity Hamburg GmbH auf der Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin für Marcus Menzl. Neun Jahre und elf Monate lang begleitete und prägte der promovierte Soziologe und studierte Stadtplaner die sozialen Entwicklungsprozesse in der Hafencity und erwarb sich als Ansprechpartner und „Kümmerer“ die Wertschätzung vieler Bewohner und Akteure im wachsenden Stadtteil.** Zum 1. Juni übernimmt Dr. Marcus Menzl (48), zu dessen Aufgaben bei der Hafencity Hamburg GmbH auch die kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung und Analyse des Stadtteils gehörte, eine Professur an der Fachhochschule Lübeck. Künftig lehrt er Architekten, Ingenieure und Stadtplaner in „Soziologie der gebauten Umwelt“, so die Bezeichnung des neugeschaffenen Lehrstuhls, der den angehenden Fachleuten den Blick öffnen soll für „...das was man berücksichtigen muss, wenn man Städte und das heißt Lebensräume für Menschen entwickelt...“.

Lokale Lebensräume

„Man baut nicht nur Straßen und Häuser, sondern soziale Zusammenhänge“, beschreibt Menzl die Herausforderung an die Erbauer, „und dabei ist das Denken in Kontexten wichtig. Die jeweiligen Fachrichtungen müssen es daher vermeiden, in „Kästchen“ zu denken. Zudem haben trotz der digitalen Vernetzung für die Menschen lokale Beziehungen an Bedeutung gewonnen. Sie interessieren und engagieren sich für ihr Quartier“. Und „wenn man die Sicht der Nutzer ignoriert, muss man damit rechnen, dass sich später sogenannte Partikularinteressen durchsetzen“, gibt er zu bedenken.

Tschüss!

Dr. Marcus Menzl übernimmt Lehrstuhl an der Fachhochschule Lübeck und verabschiedet sich aus der Hafencity



Ein Lieblingsort von Dr. Marcus Menzl – der Lohsepark ist eine tolle Mischung aus Beteiligung, Sport, Spiel und Natur (Foto: CF)

Die Erkenntnis, dass ein kontinuierlicher Dialog zwischen Projektentwickler und Nutzer eine Vertrauensgrundlage schafft, die auch in Konfliktsituationen gemeinsame Lösungen ermöglicht, ist für Menzl eine wesentliche Basis. Informationsveranstaltungen, gefestigte Kontakte zu Netzwerken und bilaterale Gespräche mit den Bewohnern und Gewerbetreibenden haben in der Hafencity dazu geführt, dass in vielen Fragen eine beispielhafte „win-win“-Situation entstanden ist. „Man darf die sozialen Fragen nicht als Selbstläufer betrachten“ betont der Soziologe Menzl „an diesem Punkt haben sich die Standards in den letzten Jahren geändert. Eine „Feuerwehrpolitik“, die nur auf Widerstände und Reibungen reagiert, ist im Städtebau schon lange nicht mehr zeitgemäß, vielmehr geht es darum, soziale Prozesse bewusst zu initiieren und zu gestalten.“ Das fängt mit der technischen und sozialen Infrastruktur an, geht weiter mit der Auswahl der Bauherren und endet in Kommunikations- und Vernetzungsprozessen – alles Felder, auf denen Menzl in den letzten zehn Jahren aktiv war.

Eigenständig verantworten

Seine wissenschaftlichen Ansätze, die praktischen Erfahrungen aus der fast zehnjährigen Tätigkeit in einem der herausragendsten städtebaulichen Projekte – wie es sein jetziger Arbeitgeber in der Stellenausschreibung bezeichnet – und die Begeisterung für die Aufgabe nimmt Dr. Marcus Menzl mit nach Lübeck. Was aber lässt er zurück? „Ich bin vielen Menschen in der Hafencity sehr verbunden und werde die gewachsenen Netzwerke sehr vermissen. Ich habe mich nicht nur wegen der Aufgabe so engagiert, mir hat die Zusammenarbeit mit den Menschen hier auch sehr viel Spaß gebracht“ betont er wehmütig. „Für die Akteure im Stadtteil bietet mein Weggang vielleicht aber auch die Chance, an der einen oder anderen Stelle noch stärker und eigenständiger die Verantwortung für die eigenen Aktivitäten zu übernehmen“ ergänzt er. Auf eins wird Marcus Menzl aber auf jeden Fall verzichten müssen: die tägliche Fahrradfahrt zur Arbeitsstelle. Der dreifache Vater, der mit der Familie weiterhin im urbanen Stadtteil Hohehoft wohnt, wird zum Pendler. ■ CF

100% ÖKOSTROM & KLIMANEUTRALES GAS

forward energie

- persönlich
- nachhaltig
- günstig

WECHSEL AUCH DU JETZT!

040 / 303 76 303 www.forwardenergie.de

Forward Energie GmbH
100% Öko • 100% Power
Yokohamastraße 2
20457 Hamburg-Hafencity

Keine Angst mehr vor Falten

DEYNIQUE

Testen Sie Ihr Repair-Potenzial.

Wie oft schaut eine Frau in den Spiegel und erschrickt über Fältchen oder Falten rund um die Augen, auf der Stirn, an Oberlippe, Hals und Wangen. Keine Panik bitte – es gibt moderne Behandlungsformen gegen die Spuren der Zeit – präventiv wie rekurrend.

Vereinbaren Sie einen Hautcheck: Staunen Sie über den Soforteffekt von unserem Bio-Face-Lifting. Klar, nach einer Behandlung sind nicht alle Falten gleich weg. Doch Sie wirken sofort viel jünger. Entdecken Sie dabei auch das Repair-Potenzial Ihrer Haut für weitere Verjüngungsschritte.

Jetzt testen zum Aktionspreis 69,- €

Am Kaiserkai 30 | Hamburg | Fon 040 50 03 12 91 www.liliadell.de

lilia dell
COSMETIC

www.atelier-abele.com

Atelier Abelé

handmade at Hafencity

040 - 88239453

Mode am Dalmannkai 8
Maßanfertigungen – Änderungen – Accessoires

LEBEN

- ▶ Mein neuer Freund der Baum | Seite 7
- ▶ Meine.Deine.Ihre | Seite 8
- ▶ Freitags Biomarkt | Seite 10



Am Rande der Sperrzone: Die Polizei sorgt für Ordnung während des Tages der Elbphilharmonie 2014 (Foto: MB)

Abendprogramm für die Weltpolitik

Das Bürgerforum wurde über den G20-Gipfel in der Hafencity informiert

▶ Noch steht es nicht endgültig fest, doch die Wahrscheinlichkeit ist hoch: Der G20-Gipfel vom 7. bis 8. Juli wird auch zumindest an einem Tag in der Hafencity stattfinden. Darüber informierten Bezirksamtsleiter Falko Droßmann und die Polizei auf der Aprilsitzung des Bürgerforums Hafencity in den Räumen der Bezirksversammlung.

Ähnlich wie für das Karoviertel, soll es dabei auch zwei Sicherheitszonen geben, deren Zentrum die Elbphilharmonie und die Straße Am Kaiserkai sein werden. Sollte es tatsäch-

lich eine Abendveranstaltung für die Regierungschefs in der Elbphilharmonie geben, wird diese am Freitag stattfinden und zumindest an diesem Tag zu Einschränkungen rund um die Elbphilharmonie führen.

Sichere Zonen

Das Parken im Straßenraum wird am Freitag nicht erlaubt sein, ebenso ist die Einfahrt für

LKW verboten. Anlieferungen sollten entsprechend geplant werden. Für den Zugang zu den Sicherheitszonen muss der Personalausweis mitgeführt werden, Besucher müssen angemeldet werden.

Da sich auch zahlreiche Hotels in und um die Hafencity befinden und dort Delegationen übernachten, wird es auch dort verstärkte Polizeipräsenz geben. Konkrete Planungen und eine eventuelle Bekanntgabe der Sicherheitszonen sollen in den nächsten Wochen kommuniziert werden. Im Zuge einer solchen Abendveranstaltung kann es rund um die Sicher-

heitszone zu ähnlichen Szenen wie bei der Demonstration zum Tag der Elbphilharmonie am 17. Mai 2014 kommen, als jenseits der Absperrungen Wasserwerfer am Großen Grasbrook zum Einsatz kamen.

Unter dem Eindruck dieses großen Themas gerieten die anderen Themen fast ins Hintertreffen: Weitere Tagesordnungspunkte waren die Müllentsorgung im Stadtteil, die geplanten Gemeinschaftshäuser in den Parks, deren Realisierung immer noch in den Sternen steht und die Sonntagsöffnung von Shops in der Elbphilharmonie und anderswo. ■ MB

Zusammenfassung zur G20-Abendveranstaltung:

- Abendveranstaltung in der Elbphilharmonie
- Parken im Kaiserkai nicht erlaubt
- Einfahrt für LKW nicht erlaubt
- Während der Veranstaltung keinerlei Straßenverkehr
- Anwohner müssen sich ausweisen können
- Gäste müssen angemeldet werden
- Geschäfte müssen mit Beeinträchtigungen rechnen
- Schiffsverkehr auf der Elbe gesperrt
- Außerhalb der Sicherheitszonen Demonstrationen möglich
- Rund um die Hotels verstärkte Überwachung

Feste Feiern

Von der Kontaktaufnahme bis zur Patenschaft – Flüchtlingshilfe sucht Mitstreiter

▶ Möchten auch Sie Zeit spenden? Einen Überblick über die Möglichkeiten, sich lokal ehrenamtlich zu engagieren, bot die Flüchtlingshilfe Hafencity e.V. bei einer Informationsveranstaltung im Kesselhaus.

Von der niedrigschwelligen Begegnungsmöglichkeit bei Kaffee und Kuchen, über das Angebot zum Deutschunterricht und der Begleitung der neuen Nachbarn zu Behörden bis hin zu Patenschaften für Einzelpersonen und Familien mit einem Aufenthaltsstatus zeigten die Ehrenamtlichen unterschiedliche Alternativen des Engagements auf. Mit dabei hauptamtliche Mitarbeiter des Kinderschutzbundes sowie von fördern & wohnen, die mit ihren Fachkenntnissen und Erfahrungen, den Unterstützern zur Verfügung stehen.

„Interessierte sollten erst einmal für sich definieren, wie viel Zeit sie investieren können und wollen. Empfehlenswert ist es auch, wenn die Helfer Tandems bilden und sich miteinander austauschen“ so die Vertreterin von fördern & wohnen. Und Christiane Straube vom Deutschen Kinderschutzbund weist darauf hin, dass für interessierte Paten vorbereitende Fortbildungen und begleitende Beratungen angeboten werden. „Durch die Übernahme einer Patenschaft

spüren die Paten die Wirksamkeit ihrer Hilfe direkt und schnell“ ergänzt sie.

Auf der Agenda der Flüchtlingshilfe steht aber nicht nur die Unterstützung bei schwerwiegenden oder existenziellen Fragen. Gemeinsames Feiern steht genauso auf der Tages-

ordnung der Helfer. Und dann treffen Ehrenamtliche, Bewohner der öffentlichen Wohnunterkunft und alle Nachbarn, die spontan dazu kommen, vor den Domo-Zelten an der Kirchenpauerstraße zusammen. Unabhängig vom Wetter – wie das Frühlingsfest mit Schnee-,

Hagel- und Regenfällen zeigte – herrscht dann eine quirlige Stimmung, die insbesondere von den vielen spielenden Kindern unterschiedlicher Nationalitäten geprägt wird. ■ CF

www.fluechtlingshilfe-hafencity.de



Frühlingsfest in Winterjacken an der Kirchenpauerstraße (Foto: CF)

VERKEHRSPROBLEME

Lösung in Sicht?

Die Evaluation der Verkehrssituation rund um die Elbphilharmonie geht weiter. Im Auftrag der Verkehrsbehörde (BWW) untersucht das Stadt- und Verkehrsplanungsbüro ARGUS derzeit die Verkehrssituation an und rund um die Elbphilharmonie. Gespräche mit Nachbarn und weiteren Beteiligten sowie Filmaufnahmen werden den Prozess begleiten. „Hütchen“, die mit integrierter Beleuchtung, am westlichen Ende des Kaiserkais aufgestellt werden, wenn auch die Durchfahrtschilde im Betrieb sind, sollen die Autofahrer eine Stunde vor und nach sowie während der Veranstaltungen im Großen Saal von der verkehrswidrigen Durchfahrt abhalten. Ob diese provisorische Einzelmaßnahme greift oder eher zu weiteren gewagten Wendemanövern im engen Straßenraum führen wird, bleibt abzuwarten. Kein Lösungsvorschlag liegt derzeit für das von den Anwohnern geforderte Durchfahrtsverbot für Reise- und Stadtrundfahrtbusse vor. Neben dem Parksuchverkehr belasten auch die „Wildparker“ die Aufenthalts- und Wohnqualität der Wohnstraße. ■ CF

LERNEFFEKT

Schulcampus Hafencity

Wie eine Anfrage der Fraktion Die Linke an den Senat ergab, sieht der aktuelle Schulentwicklungsplan den Bau einer vierzügigen Grundschule am Baakenhafen bis zum Schuljahr 2020/21 vor. Die Planungen für eine weiterführende Schule laufen derzeit unter dem Arbeitstitel „Schulcampus Hafencity“. Statt eines Gymnasiums wird für den Standort ein sechszügiger Schulcampus geplant. Die Schule, die mit Gymnasial- und Stadtteilschulzweigen geführt wird, soll zum Schuljahr 2022/23 fertiggestellt sein. Erforderlich wurde die neue Planung auf Grund der gestiegenen Wohnungsbauzahlen und eines differenzierten Wohnungsangebots, so der Senat. Die Linke, die bei jeder Neugründung eines Schulstandortes auch ein Stadtteilschulangebot fordert, begrüßt diese Entscheidung. ■ CF

BRAINFOOD FÜRS BÜRO!

Die Obstkiste von EDEKA Böcker: Energie, Vitamine, Ballaststoffe und Mineralien für die tägliche Arbeit!

EDEKA BÖCKER hafencityfrisch...!

KOLUMNE



Verdichtung der Metropolen ändert viel

Verdichtung ist das Stichwort, unter dem Deutschlands Ballungsräume vor großen langfristigen Veränderungen stehen. Denn Ende März ist der Bundesrat der Bundesregierung gefolgt und hat eine Novellierung des Baurechts beschlossen und damit verbunden die Einführung des „Urbanen Gebiets“. Gemeint ist damit zweierlei. Einerseits will man ein näheres Heranrücken der Wohngebiete an Gewerbeareale ermöglichen, wozu die Verwaltungsvorschrift zum Lärmschutz ermäßigt wird. Dadurch können Gebäudenutzungsarten stärker gemischt und der Wohnanteil in Gewerbegebieten deutlich erhöht werden. Dies führt auch zur Verkürzung von Anfahrten zum Arbeitsplatz und damit zur Entlastung des Verkehrs von Pendlern. Zum anderen sollen sich Grundstücke sehr viel dichter als bisher zulässig bebauen lassen. Dieses betrifft die großzügigen ersten Wohnlagen der Hansestadt, denn langfristig könnten in Teilbereichen Grundstücke stärker parzelliert und damit dichter bebaut werden. Großzügige Villenbebauung mit parkähnlichen Gärten könnten weniger werden. Lagequalitäten würden sich so verändern, die Einwohnerstruktur und die Verkehrssituation. Möglich wären solche Veränderungen bei anstehenden Novellierungen von Bebauungsplänen oder sogar bei bereits laufenden Bebauungsplanverfahren. Wie schnell und wie weit angestammte Wohnlagen letztlich betroffen oder verändert werden, lässt sich heute noch nicht vorhersagen.

Am ehesten und schnellsten dürften die gemeinten neuen „Urbanen Gebiete“ wohl dort entstehen, wo die Stadt bisher unberührte Flächen anbieten kann, etwa auf der Elbinsel Wilhelmsburg, der Harburger Schlossinsel oder im Umfeld des neuen Fernbahnhofs am Diebsteich. Gleichwohl gilt nun umso mehr beim Kauf oder Verkauf einer Wohnimmobilie, das Umfeld und die absehbare Entwicklung der jeweiligen Lage genau zu prüfen und sich dazu auch fachlichen Rat einzuholen.



Conrad Meissler

Zeitreise durch den Hamburger Hafen

Matinee zwischen Automobil-Ikonen



Das Automuseum Prototyp in der Shanghaiallee (Foto: TH)

► Am Sonntag, 7. Mai, lädt das Automuseum Prototyp zu einer Hafem-Matinee ein. Ab 11:30 Uhr geht es mit renommierten Referenten auf eine Zeitreise durch den Hamburger Hafen. Wie sah es hier vor über 100 Jahren aus? Welche Rolle spielen die Weltmeere? Was macht den Hamburger Hafen zukunftsfähig, sind nur einige Fragen, denen nachgegangen werden soll. In der Lounge des Automuseums in der Shanghaiallee bietet sich interessierten Besuchern die Möglichkeit,

bei Kurzvorträgen oder in Gesprächsrunden, Einblicke in die vielfältigen Facetten des Hafens zu bekommen. „Wir finden: eine sehr attraktive Art, den Geburtstag des Hamburger Hafens zu feiern“, sagt Oliver Schmidt, einer der Gründer des Automuseums. Ursula Richenberger, Leiterin des Hafemuseums und eine der Referentinnen zeigt sich begeistert über den Veranstaltungsort: „Unser Alltag ist maßgeblich durch Themen der Mobilität und des globalen Handels bestimmt –

beides Themen, die auch entscheidend für die Struktur des Hafens sind. Welcher Ort also könnte für eine Debatte über den Hafen, Hamburgs Identitätstort, besser geeignet sein als ein Museum, das sich der individuellen Mobilität widmet?“ Weitere Referenten sind u.a. Monika Breuch-Moritz, Präsidentin des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie und Frank Schweikert, Vorstand der Deutschen Meerestiftung. Der Eintritt zur Matinee ist frei. ■ TEN

ANZEIGE

Ausgezeichnete Leistungen

„Haben Sie schon Ihren Sommerurlaub geplant?“, fragt Mark Schade, Leiter der Haspa-Filialen in der Hafencity. „Wer im HaspaJoker Reise-Shop eine Reise bucht, bekommt eine Rückvergütung von fünf bis sieben Prozent auf die gesamte Buchung inklusive Bestpreis-Garantie.“ Das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ) zeichnete den HaspaJoker premium nach einem bundesweiten Test als „Bestes Mehrwertkonto“ aus. Im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv hatte das DISQ Girokonten mit Zusatzleistungen von zehn Banken und Sparkassen untersucht. Ergebnis: Zweimal „gut“, einmal „befriedigend“, sechsmal „ausreichend“ und einmal „mangelhaft“. Das Urteil des unabhängigen Instituts: „Testsieger ist die Hamburger Sparkasse mit dem Mehrwertkonto „HaspaJoker premium“ (Qualitätsurteil: „gut“). Dazu trägt der sehr gute Leistungsumfang der Mehrwertservices bei, vor allem in den Kategorien Absicherung sowie Reise. Eingeschlossen sind beispielsweise sogar eine Handyversicherung und ein Schlüsselservice sowie eine mögliche Reisepreisrückerstattung.“ In einem Girokonten-Vergleichstest mit elf Filialbanken

in Hamburg des Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) lag der HaspaJoker bei allen Kundengruppen mit weitem Abstand vorn. delle geprüft wurden, konnte der HaspaJoker die Konkurrenz hinter sich lassen. „Dies liegt an den vielen Vorteilen, die die HaspaJoker-Kontomodelle bieten. Denn in der Kontoführungsgebühr sind viele Bankleistungen enthalten, für die andere Banken Gebühren erheben“, sagt Schade. Außerdem gibt es zahlreiche Zusatzleistungen (zum Beispiel kostenlose Versicherungen) sowie Rabatte bei vielen Partnern. „Auf diese Weise ist beim HaspaJoker die Kontoführungsgebühr ganz schnell wieder eingespielt“, so der Filialleiter.



Mark Schade leitet die Haspa-Filialen in der Hafencity (Foto: Torsten Borchers)

Mehr Informationen gibt es in den Haspa-Filialen oder unter haspa.de/girokonto.

Mark Schade und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage, Altersvorsorge, Risikoabsicherung oder andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-9376 zu erreichen. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 16 Uhr sowie Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

SUMPFEICHENERSATZ

Mein neuer Freund der Baum

Hamburg hat ein Problem: Seit Jahren verringert sich der Bestand an Bäumen, alle Bestrebungen, ausreichenden Ersatz für gefällte und gestorbene Bäume zu schaffen, scheitern bisher. Mit der Initiative „Mein Baum – meine Stadt“ soll Privatinitiative gefördert werden, die ist Hamburgs Spendenkampagne für Straßenbäume. Spender können sich ihre Wunschbäume im Internet vorher genau aussuchen, die Stadt verdoppelt jede Spende ab 500 Euro. Einen Straßenbaum zu pflanzen kostet ab 1.000 Euro. Die Loki Schmidt Stiftung berät die Spender, verwaltet und verteilt die Spendengelder und stellt Urkunden und Spendenbescheinigungen aus. Das Unternehmen Unilever fördert die Kampagne und so ist es kein Wunder, dass der erste Baum auf den Marco-Polo-Terrassen gepflanzt wurde. Der Ersatz für einen aus Krankheitsgründen gefällten Baum komplettiert die sogenannte Allee der Sumpfeichen. ■ MB



Weitere Details zur Initiative unter www.meinbaum-meinestadt.de. Alle Informationen zur Unilever Deutschland Initiative für die Hamburger Wirtschaft unter MeinBaum.MeineStadt@unilever.com

Umweltsenator Jens Kerstan pflanzt eine Sumpfeiche (Foto: MB)



HAFENCITY QUEEN GESUCHT

Verjüngung in sechs Wochen

Die drei Damen aus der Hafencity sind Expertinnen in ihrem Fach: Fachkosmetikerin Lilia Dell, Personal-Trainerin Linda Reich und Friseurmeisterin Helene Hansemann wollen dem Älterwerden ein Schnippchen schlagen und haben sich etwas humorvolles ausgedacht: Sie sind davon überzeugt, dass sie es schaffen, eine Frau in sechs Wochen um mindestens sechs Jahre jünger aussehen zu lassen. Und nicht nur das: beweglicher, vitaler und frischer werde Frau sich fühlen. Dafür suchen die Geschäftsfrauen nun drei Damen im Alter von 40+, die Lust und Zeit haben, an dem Experiment teilzunehmen. Die Teilnehmerinnen sollten zeitlich flexibel und körperlich und organisch gesund sein. Anmeldungen sind bis zum 22. Mai noch möglich, ein Casting gibt es am 29. Mai und das Finale, bei dem die Hafencity Queen gekürt wird, findet am 15. Juli statt. ■ TEN

E-Mail: hafencityqueen2017@gmail.com

Professionelle Gebäudereinigung für höchste Ansprüche

- ✓ Büro- und Geschäftsflächenreinigung
- ✓ Praxen- und Laborreinigung
- ✓ Gastronomie- und Großküchenreinigung
- ✓ Glas- und Rahmenreinigung
- ✓ Teppich- und Polsterreinigung
- ✓ Baubegleitende- und Bauendreinigung
- ✓ Hygieneartikellieferservice
- ✓ Hochdruckreinigung
- ✓ Beschichtung und Imprägnierung
- ✓ Und vieles mehr



NORDDIG
NORDDEUTSCHE
DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT mbH

Testen Sie uns jetzt!

Wir präsentieren Ihnen unser individuelles Konzept.
Tel: 040 - 59 46 80 90 · www.norddig.com

WIR WOLLEN FRISCHES OBST!

Für Neukunden: Ein Obstkorb kostenfrei!
Bestellschein ausfüllen, zuschicken und in der nächsten Woche einen Obstkorb frei Haus erhalten! Per E-Mail an: edeka@hafencityfrisch.de oder per Fax an: 040-30384292



Unternehmen
+ Abteilung:
Ansprechpartner
+ E-Mail + Telefon:
Zustellungsadresse
+ Informationen:

BESTELLSCHHEIN

Die Aktion ist gültig für Neukunden und eine einmalige kostenfreie Lieferung für das Unternehmen bzw. die Abteilung. Der kostenfreie Obstkorb wird von uns frei aus unserer Obstabteilung zusammengestellt und geliefert. Die Aktion ist gültig bis Ende 2017. EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, 20457 Hamburg, www.hafencityfrisch.de



Windjammer

Jörg Munzinger schreibt in seiner Kolumne „#urbnhafencity“ über seine Eindrücke und Beobachtungen in der Hafencity. Seine Leidenschaft sind Immobilien, Architektur und Städtebau. Er wohnt in der Hafencity.

„Wenn der Nordwest von draußen kam und an seinen Läden rüttelte.“ So beschreibt Theodor Storm im Schimmelreiter den heftigen Nordwest-Wind. Auch die Hafencity ist dem Wind so ausgeliefert wie das Haus von Hauke Haien hinter dem Deich im Schimmelreiter. Mit dem Wind muss die Hafencity leben und doch ließe sich das lokale Mikroklima beeinflussen. Wenn die Sonne scheint und es windstill ist oder es genügend Schutz vor dem Wind gibt, ist die Hafencity ein wunderbarer Ort zum Erholen und Flanieren. Eine Wohlfühlqualität im Freien entsteht auch in den kälteren Jahreszeiten, wenn die Sonne Mauern und Plätze erwärmt und diese die Wärme wieder abgeben. Wichtig dabei ist der Schutz vor den kalten Winden, die um die Häuserecken pfeifen. Wenn Straßencafés Glaswände und Markisen als Windschutz hätten, wenn in der Übergangszeit Standheizungen – leider nicht erlaubt in der Hafencity – angenehme Wärme verströmen könnten, dann würden Plätze und Cafés mit gut gelaunten Menschen besucht sein, nicht mit Menschen, die mit eingezogenen Köpfen in die Häuser schlüpfen. Mit einem angenehmen Mikroklima lassen sich auch an zugigen Bauten und windigen Straßenschluchten Aufenthaltsqualitäten mit mediterranem Flair schaffen. In Städten mit ähnlichen Windproblemen, wie Kapstadt oder San Francisco, werden als besondere Lagekriterien „wind-free“ Apartments



Wind weht wo er will und wann er will (Foto: J. Munzinger)

besorben. Auch in der Hafencity gibt es die Lagen mit mehr oder weniger Wind. Wer an einer willkommene laues Lüftchen in den heißen Sommermonaten oder peitschender Regen hinter geschlossener Loggiaverglasung – Wind fasziniert, ist mal gnädige, mal zerstörende Naturgewalt und zeigt uns Menschen unsere Ohnmacht ihm gegenüber auf. Und wenn es einen behaglichen Rückzugsort gibt, lieben wir es, bei Sturm entlang der Promenaden und Kaimauern zu laufen, sich durchpusten zu lassen, und die Schaumkronen am Wasser zu beobachten – und das nicht am offenen Meer, sondern mitten in der Stadt.

KOLUMNE

Meine.Deine.Ihre.

Gisela Roppelt eröffnet mit Meine.Boutique ein weiteres Geschäft am Überseeboulevard

► Es ist ein Bekenntnis zu dem Standort Hafencity. Seit Mitte April betreibt Gisela Roppelt gegenüber von ihrem Fachgeschäft „Die gute Jacke“ ein weiteres Bekleidungsgeschäft in der Hafencity. Für ihre Geschäfte in Warnemünde, Greifswald, Buchholz i. d. Nordheide und in Hamburg ist die umtriebige Geschäftsfrau jede Woche auf Einkaufstour. Düsseldorf und Italien sind dann ihre Reiseziele.

Kleider und Blusen im italienischen Design und auch in dem Modeland aus Baumwolle, Viskose oder einem Seidenmix gefertigt, stehen im Fokus der Boutique. „Mit einem Kleid sind Frauen stets gut angezogen.“ weiß die erfahrene Boutiquebesitzerin, die mit ihrem neuen Konzept bereits in Warnemünde gute Erfahrungen macht. Dabei kommen die maritimen Muster, wie zum Beispiel Anker, besonders gut bei ihrer Kundschaft an. Aber auch Hoodies und Jacken dürfen im Sortiment, das viele miteinander zu kombinierende Teile enthält und ständig aktualisiert wird, nicht fehlen.

„Wir kennen durch unsere vielen Standorte unsere Kunden und die Trends nach denen sie suchen“ behauptet Gisela Roppelt, auch wenn neben Anwohnern und Beschäftigten aus der



Gisela Roppelt, Inhaberin von „Die Gute Jacke“ und „Meine.Boutique“ (Foto: CF)

Hafencity viele Gäste aus dem Umland und Touristen Kunden sind. „Am Überseeboulevard nimmt man sich mehr Zeit zum Einkaufen als in der Innenstadt“, ergänzt sie. Aber auch für den kleinen Einkauf zwischendurch bietet die Boutique eine größere Auswahl an: Stylishes und gleichzeitig praktische Handtaschen, die begehrten Loops und Accessoires wie Schlüsselanhänger oder Halsketten zu moderaten Preisen sind gerade für die Geburtstage der Kolleginnen in den umliegenden Büros beliebte Geschenke. Und wenn das Angebot mal wieder zu groß ist, hilft ein Gutschein. ■ CF

Kulinarischer Sonntag

Ausprobieren, Schlemmen, Genießen

► Das FrischeParadies lädt in diesem Jahr am Sonntag, den 18. Juni, zum genussvollen Nachmittag für die ganze Familie ein.

Neben interessantem Hintergrundwissen über die Produkte, kann beim Kulinarischen Sonntag wieder nach Herzenslust probiert und geschlemmt werden. Namhafte Aussteller aus der Gastronomie-Szene laden zu spannenden Workshops

und Aktionen ein. So zeigt zum Beispiel das Louis C. Jacob „Fisch mit Tricks“, Dirk Alberts, Chef des Grillkontors, stellt einen Monolith Holzkohle Grill vor, der Keltenhof bietet beste Superfood-Wildkräuter an und Premium Lieferant Taurus legt feinstes US Beef auf den Grill. Die Besucher können mit viel Spaß spielerisch Produkte kennenlernen oder sich bei den Kochshows mit bekannten Kö-

chen aus der Hamburger Top-Gastronomie, wie Cafe' Engel Inhaber Tarik Rose, Tipps und Anregungen holen. Ein Muss für Profis, Hobbyköche und Gourmets.

Eintrittskarten sind ab sofort für 39 Euro (Genusskarten-Inhaber erhalten 15 Prozent Rabatt) im FrischeParadies erhältlich. Inbegriffen ist ein Einkaufsgutschein im Wert von fünf Euro – gültig am Aktionstag. ■ TEN



Austern knacken, Schalentiere öffnen – auch das wird im FrischeParadies von Experten gezeigt (Foto: Maya Mlakic)

GEWINNSPIEL

Fünf Störtebeker Entdeckerkisten warten auf Sie! Wie viele verschiedene Biersorten enthält die Störtebeker Entdeckerkiste?



Mit über 800 Jahren Brautradition in der Hansestadt Stralsund hat sich die Störtebeker Braumanufaktur dem handwerklichen Brauen verschrieben. Handwerkliches Brauen, das meint ausgezeichnete Brauspezialitäten mit besten Rohstoffen und echtem Charakter – ein Unterschied, den man sehen, riechen und schmecken kann. Spezialbrauereie, individuelle Hefe und einzigartige Rezepturen lassen die unverwechselbaren Aromen entstehen. Dafür wurden die Braumeister bereits mehrfach national und international prämiert, unter anderem beim World Beer Cup 2014 für das weltbeste Dunkelweizen. Mit der Störtebeker Entdeckerkiste kann man Braukunst in exklusiver Vielfalt genießen – eine köstliche Mischung aus zehn unterschiedlichen Bierstilen à zwei Flaschen, von Atlantik-Ale über Hanse-Porter bis hin zu Roggen-Weizen und Stark-Bier. Ein spezielles Highlight ist auch die

Kiste im Holzdesign, die 2012 den Deutschen Verpackungspreis und 2013 den World Star für Packaging gewonnen hat. Besser lässt sich Bier nicht entdecken!

Die Hafencity Zeitung verlost fünf Störtebeker Entdeckerkisten. Senden Sie uns eine E-Mail mit der richtigen Antwort, Ihren Kontaktdaten sowie Ihrer Telefonnummer und dem Stichwort „Störtebeker“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss ist am Montag, 22. Mai 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.



WWW.ÜBERSEEBOULEVARD.COM



meets **HANDMADE-MARKET**
FOOD LOVERS MARKET!

6. MAI 2017 VON 11 BIS 20 UHR
AUF DEM ÜBERSEEBOULEVARD IN DER HAFENCITY

Handmade-Market

FoodTruck-Market

Live-Musik auf der Bühne

Open-Air-Fotoausstellung



Zum 828. Hafengeburtstag findet am 6. Mai auf dem Überseeboulevard in der Hafencity ein buntes, maritimes und stimmungsgeladenes Event statt: **HANDMADE-MARKET meets FOOD LOVERS MARKET** – ein lebendiger **FoodTruck-Market** mit unterschiedlichen **kulinarischen Spezialitäten** und der beliebte **Handmade-Market**, auf dem so manches Lieblingsstück einen neuen Besitzer findet. Ergänzt wird das bunte Event durch **stimmungsvolle Live-Musik auf der Open-Air-Bühne** und die **Open-Air-Fotoausstellung „Meisterhaft getarnt“**.



FRISCHE PARADIES



18. Juni 2017
von 12 bis 17 Uhr

39 €
inkl. 5 €
Einkaufsgutschein!

Kulinarischer Sonntag für Gourmets.

Genau das Richtige für Profis, Hobbyköche und Genießer. Diverse Aussteller und ausgesuchte Partner verkosten Ihre feinsten Produkte und teilen ihr Wissen über Delikatessen und deren Zubereitung. Leckeres Grillgut vom Monolith Keramikgrill, Hamburger Beizlachs, schmackhafte Kräuter und Salate vom Keltenhof und viele andere Köstlichkeiten garantieren höchsten Genuss. Wein und Craftbier, Vermouth von Belsazar und weit gereister Hochseeeckorn runden das Angebot ab. Schauen Sie unseren Kochprofis auf die Finger, lernen Sie wie man Fleisch richtig zerlegt und blicken Sie hinter die Kulissen vom FrischeParadies mit seiner einzigartigen Fischmarkatmosphäre. Ab 17 Uhr lassen wir bei Trend Küche & Club das Wochenende mit Cocktails und Musik ausklingen. Holen Sie sich jetzt die Eintrittskarte für einen entspannten Nachmittag!

frischeparadies.de | marktleitung-hamburg@frischeparadies.de | Fon 040/38908-220

Freitags Biomarkt

Regionales und Ökologisches auf dem Überseeboulevard

► Es ist soweit: der erste Wochenmarkt in der Hafencity eröffnet auf dem Überseeboulevard.

Ab dem 12. Mai werden jeden Freitag von 11:30 Uhr bis 18:30 Uhr ausgesuchte Familienbetriebe aus Norddeutschland für ein buntes Marktgeschehen sorgen. Mit Lebensmitteln direkt vom Erzeuger aus Hamburg und dem Norden, wird der „Öko-Wochenmarkt & Regionales“ die Hafencity bereichern. Er ist in Hamburg der Wochenmarkt mit dem größten Anteil ökologischer Betriebe und mit den meisten Lebensmitteln direkt vom Erzeuger. Das ist den Organisatorinnen des Marktes, die auch den Foodtruck Markt am Dienstag auf dem Überseeboulevard veranstalten, sehr wichtig. Damit trage der Markt zu einer lebendigen, starken Metropolregion Hamburg bei. Die Anbieter auf dem Öko-Wochenmarkt & Regionales stehen gern für Auskünfte, was die Herstellung, Herkunft und Verarbeitung ihrer Lebensmittel betrifft zur Verfügung und freuen sich, so die Veranstalterinnen, die Fragen der Kunden zu beantworten. Wer sich über die Betriebe ein Bild machen möchte, kann sich unter oko-wochenmarkt.de informieren oder am besten direkt auf dem Markt vorbeischaun. ■ TEN

Weitere Informationen unter www.oko-wochenmarkt.de



Birgit Mählmann vom Bio-Obsthof Mählmann (Foto: Ute Klaphake)

Die Anbieter im Überblick

Obsthof Mählmann: Bio-Obst und selbstgekochte Marmeladen aus dem Alten Land **GrünKorb:** Alte Gemüsesorten und Salatsorten aus Bio-Anbau **Bio-Feischerei Fricke:** Fleisch und Wurst, Aufschnitt und Salate aus eigener Produktion **Fisch Schloh:** Fischfeinkostsalate eigene Produktion, Frischfisch und Räucherfisch von regionalen Lieferanten **Nazari's Feinkost:** mediterrane Feinkost, traditionelles Steinofenbrot eigene Herstellung **Villa Rübe:** hausgemachter Kuchen auch für spezielle Ernährungsformen **Die Nudeli:** Bio-Frischnudeln, Nudeltaschen, Saucen und Pesti eigene Herstellung, Mittagstisch **Öle & Naturkosmetik:** kalt gepresstes Leinöl, Speise- und Körperpflegeöle, Naturkosmetik eigene Herstellung **Lütt Gröön:** Erntefrisches Weizengras, Mikrogrün und verschiedene Wildkräuter **Grillimbiss der Metzgerei Dreymann:** Bio-Currywurst, Merguez und Galloway-Krakauer eigene Herstellung, Pommes **Burgerjungs:** saftige Burger mit Dry Aged Beef-Patties aus Biofleisch **Original Patricks Buttjes:** vegane Wraps, selbstgemachte Gemüsebratlinge und veganes Streetfood

Alnatura eröffnet in der Hafencity

Naturmarkt kommt ins Virginia-Gebäude

► Es tut sich einiges auf dem Überseeboulevard, denn neben dem neuen Wochenmarkt eröffnet zum 1. Juni auch ein Alnatura Super Natur Markt in der Hafencity. Es ist die siebte Filiale in Hamburg, die ein umfang- und abwechslungsreiches Bio-Sortiment mit rund 6.000 Produkten anbietet. Viele Frischeprodukte, wie Obst und Gemüse, Brot und Backwaren und Eier stammen aus der Region und gewährleisten, dass die gelieferten Waren tagessfrisch sind. Bevorzugt

werden Waren angeboten, die aus heimischem Demeter-, Bio-land- oder Naturland-Anbau stammen, sowie Brot- und Backwaren von Bio-Bäckern. Molkereiprodukte, vielfältige Käsesorten von der Frischetheke und zahlreiche gluten- und laktosefreie Produkte sind hier ebenso zu finden, wie „Raw Food“, „Superfood“ und vegane Produkte. Abgerundet wird das Angebot durch eine große Abteilung mit Naturkosmetik und ein Sortiment speziell für Babys und Kinder, darunter auch

Kleidung aus fair gehandelter Bio-Baumwolle. Anlässlich der Filialeröffnung bietet das Bio-Unternehmen viele Aktionen an, so eine Spendenaktion zu Gunsten von drei gemeinnützigen Hamburger Vereinen. Außerdem kommen alle Besucher des Alnatura Super Natur Marktes in den Genuss einer ganz besonderen Rabattaktion: Vom 1. bis zum 10. Juni erhalten die Kunden einen Willkommensrabatt von zehn Prozent auf fast alle Artikel. ■ TEN



Die Backwaren stammen ausschließlich von Biobäckern aus der Region (Foto: Siegfried Schenk)

HSH NORDBANK RUN 2017 in der Hafencity

Viel Neues auf den vier Kilometern durch das wachsende Elb-Quartier

Am Sonnabend, den 1. Juli findet bereits zum 16. Mal der HSH Nordbank Run in der Hafencity statt. Anderen Gutes tun und sich dabei fit halten, hat in Hamburgs jungem Stadtteil eben Tradition. Norddeutschlands größter Wohltätigkeitslauf ist auch 2017 wieder Symbol für Gemeinsinn, Spaß an der Bewegung und maritimes Sightseeing. Als „Mitläufer“ des HSH Nordbank Runs lässt sich die beeindruckende architektonische Vielfalt und rasante Entwicklung der Hafencity auf einmalige Weise erleben. Das Startsignal für die Teams ertönt zum 13. und letzten Mal dort, wo die Queen Mary 2 schon häufig festgemacht hat, am Hamburg Cruise Center in der Hafencity. Im direkten Umfeld des traditionellen Veranstaltungszentrums gibt es in diesem Jahr mehr denn je Neues zu entdecken (Gebäude nördlich des Grasbrookparks gegenüber des Starts, „Strandhaus“ by Richard Meier, „Großbaustelle“ des südlichen Überseequartiers). Im ersten Streckenabschnitt steht die Erkundung des nördlichen Überseequartiers im Fokus, mit frischen Eindrücken vom Baufortschritt zwischen Sandtorkai und Tokiostraße. Hier entsteht bis Frühjahr 2018 eine Kombination aus Wohnungen, Einzelhandel, Hotel sowie einem Entertainmentkomplex mit Premiumkino. Und auf dem Überseeboulevard werden die



Geplanter Streckenverlauf HSH Nordbank Run 2017, Änderungen vorbehalten (Stadtplan: Hafencity Hamburg GmbH/lab3 mediendesign)

Teilnehmer traditionell in toller Atmosphäre und von jeder Menge Zuschauern empfangen. Gut 500 Meter weiter, zwischen Hafencity Universität und Magdeburger Hafen, erwartet die LäuferInnen das entstehende Gebäudeensemble Watermark, Freeport und Shipyard, wo im vergangenen Jahr noch Baugruben das Bild prägten. Nach seiner Fertigstellung wird diese Funktion ein rund 70 Meter hoher und 18-geschossiger Büroturm am Wasser übernehmen. Anschließend geht es auf dem Buenos-Aires-Kai an der Hafencity Universität vorbei erstmals Richtung Baakenhafen. Rund um das größte Hafenbecken des neuen Stadtteils ent-

steht in den kommenden Jahren ein „urbanes Dorf“ in doppelter Wasserlage inmitten der Großstadt. Im Quartier Baakenhafen fand der erste Spatenstich eines Hochbauprojekts im Frühsommer 2015 statt, und zwar für ein Familienhotel mit 575 Betten und ergänzenden Angeboten für Kinder und Jugendliche. Dieses Gebäude markiert gleichzeitig den östlichsten Punkt der Laufstrecke des diesjährigen HSH Nordbank Runs. Von hier kann man auch einen Blick auf die 1,6 Hektar große Halbinsel Baakenpark werfen, die ab Frühjahr 2018 u.a. mit dem beeindruckenden „Himmelsberg“, Spielplatz und Grünflächen zum Verweilen einlädt.

Eine weitere Premiere erwartet die Teilnehmer im Lohsepark: Hier können sie mit dem „denkmal Hannoverscher Bahnhof“, ein in vielerlei Hinsicht beeindruckendes Mahnmahl zur Hamburger Deportationsgeschichte, „in Berührung“. Sie durchlaufen die sogenannte Fuge, die den seinerzeitigen Gleisverlauf nachzeichnet und am heutigen Lohseplatz (ehemals der Bahnhofsvorplatz) endet. Ab hier sind es noch knapp 1,5 Kilometer bis ins Ziel von Deutschlands wahrscheinlich schönster, innerstädtischer Laufstrecke, wo die Teilnehmer schließlich mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck von den Zuschauern begeistert empfangen werden.

ALTES HAFENAMT

Wiedereröffnung nach Brand im letzten Jahr

Nur wenige Wochen hatten das 25h Hotel und das Restaurant Neni im Alten Hafenamt im letzten Jahr ihre Türen geöffnet, da zwang ein gravierender Brand die Betreiber dazu, das Haus komplett wieder zu schließen. Offenbar war das alte Mauerwerk durch den Rauch so stark in Mitleidenschaft gezogen worden, dass sich die Wiederherstellungsarbeiten als sehr aufwändig gestalten und monatelang Spezialfirmen vor Ort im Einsatz waren. Auf Nachfrage der Hafencity Zeitung teilt das Management des 25h Hotels nun mit, dass die Wiedereröffnung für den 15. Mai geplant ist. Und es verrät auch, dass es kleine feine Detailänderungen geben wird. ■ TEN

BUSHALTESTELLE AM SANDTORKAI

Barrierefrei

Ab 2. Mai wird mit der Fertigstellung der Bushaltestelle „Am Sandtorkai“ in Fahrtrichtung Deichtorplatz begonnen. Die provisorische Bushaltestelle wird mit neuen Bordsteinen gepflastert und barrierefrei. Zusätzlich wird ein neuer Fahrgastunterstand errichtet. Während der Bauarbeiten steht für den Verkehr jederzeit ein Fahrstreifen in beiden Richtungen zur Verfügung. Die Ampel im Bereich der Einmündung Auf dem Sande wird durch eine provisorische Ampelschaltung ersetzt. Eine Zufahrt zu den Tiefgaragen bleibt jederzeit gewährleistet. Fußgänger und Radfahrer können an der Baustelle jederzeit sicher vorbeikommen. Die Arbeiten sollen planmäßig bis Mitte Juni abgeschlossen sein. ■ TEN

OBERHAFEN

Wann kommt das Geld?

Bereits im letzten Jahr hatte der Bundestag drei Millionen Euro für die Sanierung des ehemaligen Güterbahnhofs im Oberhafen zur Verfügung gestellt. Doch bis heute ist davon kein Cent geflossen, denn die Berliner Behörden verlangen immer neue Gutachten von der Hansestadt. Jetzt könnte die Zeit knapp werden, das Geld überhaupt noch zu bekommen, denn bis zur Bundestagswahl im September muss der Betrag in Hamburg angekommen sein, sonst verfällt der Anspruch für den Sanierungszuschuss. Die rot-grüne Hamburger Regierungskoalition fordert nun in einem gemeinsamen Bürgerschaftsantrag vom Senat, schnellstens in Berlin ein Konzept vorzulegen, um das zugesagte Geld auch zu bekommen. Das Oberhafenquartier am Rande der Hafencity beherbergt schon heute Kultur und Kreativwirtschaft. Mit dem Geld könnte sich der Standort mit seinen 67.000 Quadratmetern zum Kreativquartier manifestieren. ■ TEN

Lebensmittel direkt vom Erzeuger aus Hamburg und dem Norden

Ab 12. Mai 2017 in der Hafencity

Jeden Freitag 11.30 bis 18.30 Uhr Überseeboulevard

www.oko-wochenmarkt.de

GEWINNSPIEL

Vier-Gänge-Menü für zwei Personen zu gewinnen! In welchem Stadtteil finden Sie das Koppheister?

(Foto: Akatsh Schilling)

Am 19. Mai, schwingt Björn Schwabe von Kodox Kulinar erneut den Kochlöffel im Koppheister. Der engagierte Koch zaubert zum zweiten Mal ein exklusives Menü auf die Teller und freut sich darauf, den Gästen vier aufregende Gänge zu präsentieren. Wohl komponiert und kombiniert. Zuerst wird Burrata mit Bärlauchpesto, mariniertes Wildkräutersalat und Frühlingsblüten serviert. Es folgt geräucherte Forelle mit Honig, Sauerampfer, Rhabarber und grünem Spargel sowie farcierte Kalbsrolle, Weißweinsabayon, Spargelrisotto, weißer Stangenspargel und Mangold. Zu guter Letzt das Dessert aus frischen Erdbeeren mit Estragon und Waldmeistercreme. Die passenden Weine zum Frühlingmenü kommen von den Betreiberinnen der neuen Gastro-Location in Altona. Ab 19 Uhr heißt es Koppheister/kopfüber ins kulinarische Abenteuer!

An der Königstraße 55 bittet das Koppheister in wunderschönen Räumen zu Tisch. Von mittags bis abends gibt es: Mittagessen, Kaffee, selbst Gebackenes, Sandwiches und Longdrinks.

Die Hafencity Zeitung verlost ein Vier-Gänge-Menü für zwei Personen inklusive Begrüßungsdrink für den 19. Mai 2017. Senden Sie uns eine E-Mail mit der richtigen Antwort, Ihren Kontaktdaten sowie Ihrer Telefonnummer und dem Stichwort „Koppheister“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss ist am Freitag, 14. Mai 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

WINELOUNGE ANDRONACO HAFENCITY

TERMINE 2017

18. Mai | 08. Juni | 20. Juli | 10. August | 28. September: Jeweils donnerstags von 18:00 - 22:00 Uhr – ohne Eintrittspreis und ohne Mindestumsatz

OPENING-SPECIAL

Zur ersten WineLounge am 18. Mai geht zwischen 18:00 und 19:00 Uhr je ein Glas Prosecco auf uns.

EUER FEIERABEND BEI UNS

Große Auswahl an italienischen Weinen, kulinarischen Antipasti-Varianten, Steinofen-Pizza und italienische DJ-Sounds

HafenCenter ANDRONACO
Italienisches Bistrot und Lounge in der Hafencity

Andronaco HafenCenter | Am Sandtorkai 44 (Ecke Überseeboulevard) | Tel. 040 - 76 79 43 90 www.andronaco.de | www.feierabend.hamburg

ANZEIGEN

Hamburger Teenager lassen sich checken

DAK-Gesundheit: 50,4 Prozent gehen zur J1-Untersuchung

Die Jugendlichen in Hamburg nehmen ihre Gesundheitsvorsorge ernst: 50,4 Prozent gehen zur J1-Jugenduntersuchung, die für sie von den gesetzlichen Krankenkassen zwischen dem 12. und 15. Geburtstag übernommen wird. Darauf weist die DAK-Gesundheit in Hamburg im Hinblick auf Zahlen des Versorgungsmonitors* hin. Im Bundesdurchschnitt gehen nur 47,7 Prozent zu diesem Check. In der Region waren es mehr Jungen als Mädchen, die an der J1-Untersuchung zwischen 2009 und 2014 teilnahmen. Die Jugendgesundheitsuntersuchung

wurde 1998 zur Vorsorge eingeführt. „Gerade im Lebensabschnitt zwischen Kind-Sein und Erwachsen-Werden ist es wichtig, nicht nur die körperliche Entwicklung zu untersuchen, sondern auch bezüglich der geistigen und sozialen Entwicklung zu beraten“, erläutert Michael Meincke von der DAK-Gesundheit in Hamburg-Mitte. Junge Menschen durchlaufen während der Pubertät tiefgreifende Veränderungen und haben in diesem Alter eher eine Abneigung gegen Arztbesuche. Für die Gesundheit sind diese Vorsorgeuntersuchungen wichtig –

in der Jugend und ein Leben lang, ergänzt Michael Meincke. Daher versuchen die Mediziner besonders auf die Jugendlichen einzugehen. Oftmals geschieht dies getrennt von Babys und Kleinkindern in speziellen Jugendprechstunden. Neben den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder (U1 bis U9) bietet die J1-Untersuchung die Möglichkeit, Defizite zu erkennen und gegenzusteuern. Als Mehrleistung übernimmt DAK-Gesundheit auch die Kosten für die drei zusätzlichen Vorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J2 bei Kinder- und Jugendärzten. Dass der Bedarf nach gesundheitsfördernden Maßnahmen für Schüler groß ist, zeigt eine aktuelle DAK-Studie. Hauptergebnisse: Rund 70 Prozent der Lehrer stellen mit Blick auf die vergangenen zehn Jahre einen Anstieg von Gesundheitsproblemen bei den Schülern fest. So leiden laut Einschätzung der Lehrkräfte immer mehr Kinder an Konzentrationsproblemen, Verhaltensauffälligkeiten, motorischen Defiziten und psychosomatischen Beschwerden.

*Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (ZI)



Der Gesundheitscheck ist bei Hamburger Teenagern beliebt (Foto: DAK)

Schulterschmerzen?

Nicht auf die leichte Schulter nehmen

Schulterschmerzen: Eine hartnäckige und störende Angelegenheit! Haare kämmen, Zähne putzen, Kaffee trinken – schon selbstverständliche Handgriffe werden zur Qual. Was hilft? Dr. Alexander Krueger, Chef der Orthopädie im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand, erklärt es am 31. Mai.



Sein Thema: Ihre Gelenke! Alexander Krueger, Chefarzt für Orthopädie, lädt nach Wilhelmsburg (Foto: M. Kuhn)

Die Schulter ist unser beweglichstes Gelenk – und entsprechend anfällig für Verletzungen und Verschleiß. Häufig betroffen sind Sportler. „Etwa beim Tennis oder Schwimmen macht die Schulter oft Probleme“, so Dr. Alexander Krueger, Chefarzt für Orthopädie. Doch Schulterschmerzen können auch Berufskrankheit sein: Das kennt, wer es viel mit Überkopfbewegungen zu tun hat – so wie Maler und Elektriker. Ähnlich ist es bei Schreibischaftern, die lange verkrampt sitzen.

Chefarzt im Gespräch: Infoabend zur Schulter

Doch was steckt hinter Schulterschmerzen? Was tut der Schulter gut, was bekommt ihr weniger? Was hilft, wenn das Gelenk Probleme macht? Diesen Fragen widmet sich Krueger – als Kitesurfer selbst vor Schulterbeschwerden nicht gefeit – während eines kostenlosen Infoabends. Tipp: Wer spezielle

Fragen hat, kann diese auch unter frage@gross-sand.de oder 040-75 205-284 loswerden.

Wilhelmsburger Klinik – aus der Hafencity schnell erreicht

Die frische Elb-Brise, viele Sport- und Bewegungsangebote, moderne Arztpraxen: Gesundheitsbewusste Menschen sind in der Hafencity gut versorgt. Wer nach einem Krankenhaus sucht, hat meist die Innenstadt oder Altona im Sinn. Dabei häufig vergessen: Der Gesundheitspartner auf der Elbinsel Wilhelmsburg – über die

Freihafenelbbrücke in wenigen Minuten erreicht. Ein Schwerpunkt ist hier die Orthopädie. „Ob Hüfte, Knie, Schulter oder Fuß, ob alt oder jung – wer Gelenk-Probleme hat, sollte den Sprung über die Elbe erwägen“, lädt Dr. Krueger ein.

Die schmerzhaften Schulter. Verstehen, behandeln, bewegen.
Mi, 31.05.2017, 17:30 Uhr
Cafeteria Wilhelmsburger Krankenhaus

Weitere Informationen unter www.gross-sand.de

STADTKÜSTE

- ▶ Memoiren eines Stadtteils | Seite 14
- ▶ Gedenkstein putzen | Seite 14

▶ Seit dem Frühjahr gibt es in der Hansestadt die Hamburger Rolli-Allianz. Unter der Schirmherrschaft der Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, Ingrid Körner, haben sich Partner aus Politik, Wirtschaft und Sport zusammengeschlossen, um in besonderen körperlich behinderten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, mit nichtbehinderten Altersgenossen erfolgreich Sport zu treiben.

In Schnupperkursen sollen an Hamburger Schulen verschiedene Rollstuhlsportarten angeboten werden, um Kindern mit speziellem Förderbedarf mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu geben, die Mobilität und das Leistungsvermögen zu steigern, aber auch, um inklusive Strukturen zu schaffen, in denen behinderte und nichtbehinderte Kids Berührungspunkte überwinden und sich über den gemeinsamen Sport besser kennenlernen können.

Kraft hinter der Rolli-Allianz. Unter der Federführung des Deutschen Rollstuhlsportverbandes möchte Richard in den nächsten drei Jahren einen Großangriff unter dem Motto „Rollstuhlsport macht Schule“ auf die Hamburger Lehrer- und Schülerschaft machen und den Rollstuhlsport als Inklusionsprojekt an allen Hamburger Schulen etablieren. Lehrkräfte sollen sensibilisiert und geschult werden, damit inklusiver Sport irgendwann ein fester Bestandteil des Lehrplans ist.

Mit und ohne Behinderung gemeinsam Spaß am Sport haben

Rollstuhlsport in die Schulen bringen

Der große Rollstuhlsporttag für Hamburger Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 in der Insemparkhalle in Wilhelmsburg im April machte den öffentlichen Auftakt der Hamburger Rolli-Allianz, den das BG Klinikum Hamburg gemeinsam mit dem Deutschen Rollstuhlsportverband (DRS) und dem Referat Bewegung & Sport des Landesinstituts Hamburg organisierte. Mehr als 400 Kinder und Jugendliche aus 12 Hamburger Regel- und Förderschulen hatten sich angemeldet, um sich einen Tag lang spielerisch mit dem Thema Rollstuhlsport auseinander zu setzen. Neben rollstuhlspezifischen Aufgaben und Übungssituationen, waren die schulübergreifenden Rollstuhlbasketball-Turniere das Highlight des Aktionstages. Eine zentrale Rolle bei allen Aktivitäten spielt Peter Richard, DRS-Lehrbeauftragter, Diplom Sportlehrer und Reha-Spezialist für Sportverletzungen im BG Klinikum Hamburg. Er ist Nationaltrainer der U23 Rollstuhlbasketball-Mannschaft, mit der er im Juni zur WM nach Toronto fliegt. Und er ist sportlich gesehen die treibende

Auf dem Rollsporttag konnten sich die Zuschauer bereits davon überzeugen, wie gut das Konzept funktioniert. Um die Perspektive ihrer im Rollstuhl sitzenden Mitspieler besser verstehen zu können, setzten sich beispielsweise nicht behinderte Kids in Rollstühle und flitzten gemeinsam mit behinderten Mitspielern durch die Insemparkhalle. Erst jetzt konnten viele verstehen, wie schwierig es ist, aus der Sitzposition zum Beispiel in den hochhängenden Basketballkorb zu werfen. Dieser wird übrigens nicht extra niedrig positioniert, er hat die gleiche Höhe wie für einen Dirk Nowitzki mit einer Körperlänge von 2,13 Metern. „Das ist es, was wir trainieren“, sagt Peter Richard. „Vertrauen in die eigene Stärke und auch aus einer zunächst nachteilig erscheinenden Position eine hervorragende Leistung zu erbringen.“ Ein Höhepunkt für den Rollstuhlsport wird sicherlich die WM im nächsten Jahr sein, die man nach Hamburg in die Wilhelmsburger Insemparkhalle holen konnte. Hier ist auch die Heimat der in der 2. Bundesliga Pro A spielenden Hamburg Towers.

Zur Hamburger Rolli Allianz gehören neben den Initiatoren des Deutschen Rollstuhlsportverbandes, die Stiftung „Allianz für Kinder“ und der Verein „Allianz für die Jugend“, sowie die Evangelische Stiftung Alsterdorf, der Hamburger Sportbund und der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg. ■



Spielerisch auf Augenhöhe: Fußgänger und Rollfahrer beim Rollstuhl-Sport-Tag in Wilhelmsburg (Fotos: TEN)

Die Inklusion ins Rollen bringen

Beim Rollstuhl-Basketball gelten die gleichen Bedingungen wie für NBA-Stars



Mehr als 400 Kids nahmen am Aktionstag teil

IMMER WIEDER MONTAGS

NACH IHREM MONTAGS-STYLING IN UNSEREM SALON IN DER HAFENCITY ERHALTEN SIE EXKLUSIV EIN TIGI-PRODUKT. WIR FREUEN UNS AUF SIE!

AM STRANDKAI 1
20457 HAMBURG
040 - 300 69 70
040 - 360 911 64

MEHR AUF WWW.TIGI-HAFENCITY-SALON.COM ODER FACEBOOK

SPENDER GESUCHT

Gedenkstein putzen

Mitglieder des Bürgervereins Rothenburgsort-Veddel e.V. haben auch in diesem Jahr die Fläche rund um das Ensemble der Steine zum Gedenken an die Toten der Weltkriege freigelegt und gereinigt. Mit einer Neupflanzung der Anlage an der St. Thomas Kirche soll der Ort verschönert werden – hierfür werden Spender aber auch „helfende Hände“ gesucht. Interessierte wenden sich an die Vorsitzende, Angelika Castrovinci, Rothenburgsorter Marktplatz 5, Tel.: 040-7890978. ■ CF

SAVE THE DATE

Theater an den Elbbrücken

Die multimediale Lesung „Rothenburgsort – Memoiren eines Stadtteils“ mit guten und schwierigen Erinnerungen wird im PEM Theater an den Elbbrücken am 17. und 18. Juni und am 7. und 8. Oktober erneut aufgeführt. Das Projekt, vom Kulturausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte gefördert, wird nicht die letzte Performance der kulturellen Akteure vor Ort sein. ■ CF

Tickets und weiteres Programm finden Sie unter www.pem-theater.de oder unter 040-55434099

GEDENKEN

Die Morde vom Bullenhusener Damm

Im April 1945 ermordeten SS-Schergen 20 jüdische Kinder, die im KZ Neuengamme für medizinische Experimente missbraucht wurden. Zur Vertuschung der Versuche vor Kriegsende wurden die Kinder in die als KZ-Außenlager genutzte Schule am Bullenhusener Damm gebracht und dort ermordet. In derselben Nacht brachten die SS-Männer auch die vier Betreuer der Kinder und 24 sowjetische Kriegsgefangene um. Die Gedenkfeier am 20. April zum 72. Jahrestag der Ermordung fand in Gegenwart von Angehörigen der ermordeten Kinder statt. Die Gedenkstätte existiert seit 1980. Gegründet wurde sie von dem Journalisten Günther Schwarberg, der das Verbrechen durch eine Artikelserie im Magazin STERN der Öffentlichkeit bekannt machte. Durch aufwendige Recherche fand Schwarberg Angehörige und gründete die Vereinigung Kinder vom Bullenhusener Damm. ■ CF

Memoiren eines Stadtteils

Gastbeitrag von Özlem Winkler-Özkan – Leiterin des PEM Theaters an den Elbbrücken und Kulturschaffende im „Arbeitsviertel fernab aller Großstadtheftik“

► Rothenburgsort war ein bislang vergessener Stadtteil. Seit kurzer Zeit wird der Stadtteil von Bau- und Immobilienunternehmen sowie der Stadt in bunten Magazinen als Sahnestück Hamburgs gepriesen. Das vom Senat, den Wohnungswirtschaftlichen Verbänden und den städtischen Wohnungsgesellschaften SAGA/GWG gegründete Bündnis für Wohnen, zieht nun wegen des Mangels an Wohnbauflächen, die Bezirke rund um die Hamburger Innenstadt vermehrt in Betracht. Aus dieser Entwicklung entstand das Bündnis für Quartiere. Ziel: ganzheitliche Stadtteilentwicklung durch Aufstockung des Viertels mit seinen derzeit nur 9.138 Bewohnern. Doch, trotz glänzender Planungs-Prospekte, bleibt Rothenburgsort in den Augen der Hamburger ein problematisches Viertel – ohne weiterführende Schulen und Fachärzte.

Um die Gegenwart des Ortes zu verstehen, muss man seine Geschichte begreifen. Am 27. Juli 1943 brachen britische Flugzeuge auf, um die Zerstörung des mittelenglischen Coventry zu rächen. Als Ergebnis des Angriffs standen 250.000 Quadratmeter von Hamburgs Wohngebieten in Flammen. Wegen der seltenen Wetterlage, entstand ein atmosphärischer Kamin über Rothenburgsort und Hammerbrook, der den Menschen keine Chance zum Entkommen ließ. Unter dem Codenamen „Operation Gomorrha“ starben 35.000 Menschen im Feuersturm. Ein weiteres Desaster mussten die Bewohner 1962 durch die



Wahre Liebe für Hamburgs Wilden Osten (Foto: Ö. Winkler-Özkan)

schlimmste Flutkatastrophe seit Menschengedenken über sich ergehen lassen. Bis heute trägt der Stadtteil – trotz seiner vielen Grünflächen und der gemeinhin sehr begehrten Wassernähe – seinen verqueren Ruf als „Problemviertel“.

Liegt es an der Scham und der Trauer über den Verlust der wunderschönen Flaniermeile, die Rothenburgsort einmal war? Trotz der Tatsache, dass sich hier die Halbinsel Kaltehofe befindet, ein Naherholungsgebiet, mit hochwertigen Radwegen, gerade mal sechs Kilometer

vom Stadtzentrum entfernt, ist dieser Ort nie ein Geheimtipp geworden. Nicht einmal der 16 Hektar große Entenwerder Elbpark mit dem traditionsreichen Entenwerder Fährhaus ist über die Grenzen des eigenen Stadtteils hinaus bekannt.

Der aus dem Bewusstsein der Stadt verdrängte Osten hat aber nicht nur ein pragmatisches Stadtteilentwicklungskonzept verdient. Nach viel Kritik soll nun ein verbessertes Handlungskonzept unter Einbindung der Wünsche und Vorschläge der Bewohner vorgestellt wer-

den. Der Aufschwung scheint nach Meinung der Planer unausweichlich. Doch um dies zu erreichen, müssen nicht nur die erlebten Katastrophen als Teil der Geschichte verarbeitet werden, sondern auch der Rückbau der Autobahnauffahrt zur attraktiven Wohngegend mit sozialen Treffpunkten erfolgen. Alle Akteure müssen darauf hinarbeiten, mit kreativen und innovativen Prozessen eine ganzheitliche Städteplanung zu entwickeln. Damit die Hamburger Rothenburgsort wieder in ihr Herz schließen können.

Mit Liebe pflegen. Und mit Wissen.

Wir sind immer an Ihrer Seite, z.B. mit persönlicher Beratung zum Thema Pflege. Erfahren Sie mehr über unsere Leistungen.

Kostenlose Pflegeberatung.

DAK-Gesundheit Hamburg
Großer Burstah 23
20457 Hamburg
Tel.: 040 86 62 519-0
Fax: 040 86 62 519-70 60
service715700@dak.de
www.dak.de

DAK
Gesundheit



Axel Heik
Logistikkimmobilien

Axel Heik
Mobil: +49 172 4033-311
Tel.: +49 40 78916-211
E-Mail: heik@heik.de
Website: www.heik.de

Ich stehe für mehr als 50 Jahre Aktivitäten in der Logistikbranche

- Führung der Spedition Hermann H. Heik GmbH & Co. KG, gegründet 1873
- Axel Heik Logistikkimmobilien, Verkauf und Vermietung von Logistikkimmobilien
- Freiflächenvermietung bei den Elbbrücken

Gern berate ich Sie bei Ihren Fragen und freue mich über Ihren Anruf.

**Entdecken Sie die Welt des Kaffees!**

Im Kaffeemuseum der Rösterei Burg kommen nicht nur Kaffeekenner auf ihre Kosten. Wir verwöhnen Sie mit leckerem Kuchen, köstlichen Tartes und frisch geröstetem Kaffee der Extraklasse!

St. Annenufer 2
20457 Hamburg
Tel.: 040.55 20 42 58
www.kaffeemuseum-burg.de
info@kaffeemuseum-burg.de

Öffnungszeiten:
Dienstags–Sonntags
10:00–18:00 Uhr
Montags geschlossen



MEYERFELDT
S E I T 1 8 9 3
Tradition trifft Moderne

Schränke
Tische
Badmöbel
Küchen
Shutter
Shojis
Bibliotheken
Büros
Treppen

Musterkontor Tel. 040-87 87 68

HafenCity . Am Sandlorpark 12 . www.meyerfeldt.com



Webseite



WIRTSCHAFT

► Urbaner Transformationsraum |
Seite 16



Erster Spatenstich mit Bürgermeister und Senatorin für das Milliarden-Projekt Südliches Überseequartier (Fotos: TEN)

Meerstadt statt mehr Stadt

Von allem Etwas direkt an der Elbe: Kreuzfahrtschiffe, Shoppen, Wohnen, Arbeiten und Entertainment

► Die einen freuen sich, die anderen fürchten sich – kein Neubauprojekt teilt die Hamburger Einzelhändler, aber auch Politik und Bürger so sehr in zwei Lager, wie dieses: Die Rede ist vom Bau eines der größten Einkaufsquartiere in Norddeutschland, dem Südlichen Überseequartier in der Hamburger HafenCity. Hier plant Unibail-Rodamco Germany, das führende Shopping Center-Unternehmen in Deutschland, eines der größten Bauprojekte seiner gesamten Unternehmensgruppe. Rund 1 Milliarde Euro will das Mutterunternehmen mit Sitz in Frankreich, größtes börsennotiertes Unternehmen Europas im Bereich Gewerbeimmobilien, in Hamburg investieren. Aber es soll mehr als ein Einkaufstempel in der HafenCity entstehen, viel mehr soll hier städtebaulich ein neues urbanes Zentrum gebaut

werden, mit rund 400 Wohnungen, Büro- und Freizeitflächen, einem Kreuzfahrtterminal, drei Hotels und Einzelhandelsflächen mit etwa 200 Shops.

Kritiker fürchten überdimensionierte Gebäude

Die Kerncity Hamburgs fürchtet, dass sie ihre Kunden an ein innovatives Einkaufsquartier mit Parkplätzen direkt im Untergeschoss verliert. Besorgte Bürger sprechen von Gigantomanie und städtebaulichen Verfehlungen. Investor und Stadt sind sich hingegen einig, dass das Überseequartier in erster Linie eine Ergänzung zur

Hamburger Innenstadt ist und Hamburgs Tradition mit Neuem verbinden wird. So wünscht sich Hamburgs Erster Bürgermeister einen „maritimen kilometerlangen Boulevard“, der aus der City kommt und die gesamte Innenstadt bereichert, „mit Höhepunkt im Überseequartier“. Das zentrale urbane Quartier mit seinen 14 Gebäuden soll der HafenCity ein ganz neues Gesicht geben. Genau das beklagen seine Kritiker: die überdimensionierten Gebäudeensembles führten zu Verschattungen, Windbeschleunigungen und Versperrung der Sichtachsen auf die Elbe. Sicherlich ein kluger Zug für eine gute Nachbarschaft, dass Unibail-Rodamco Anfang April nicht nur zum ersten Spatenstich Politik und Wirtschaft, sondern am gleichen Tag abends auch die Anwohner zum Nachbarschaftsfest eingeladen hatte.

Im Partyzelt, das mit großen Visualisierungen zum Bauvorbereiten ausgestattet war, stand die Führungsriege des Investors für sämtliche Fragen rund um das Milliardenprojekt zur Verfügung.

Baubeginn in der größten Baugrube der HafenCity

In diesem Frühjahr beginnen die Bauarbeiten mit dem Ausgrabung der Baugrube, Anfang nächsten Jahres soll es dann in die Rohbauphase gehen. Ende 2021 sollen die 260.000 Quadratmeter Grundfläche mit allen 14 Gebäuden dann fertiggestellt sein. ■



Gut vier Jahre werden die Arbeiten dauern



Urbaner Transformationsraum

Präsentation des Billebogen-Atlas' in der alten Bananenreiferei Brandshof

► Der Billebogen zählt nicht zu den 104 Hamburger Stadtteilen und vermutlich weiß bislang nur ein kleiner Teil der Hamburger, welches Areal mit diesem Namen angesprochen werden soll. Und doch gibt es wohl kaum einen Raum in Hamburg, der ähnlich häufig durchfahren und zumindest aus der Perspektive des Auto- und Bahnfahrers alltäglich wahrgenommen wird, denn der Billebogen erstreckt sich von den Elbbrücken mit ihren Hauptverkehrsachsen bis zum Billebecken.

Damit ist das Gebiet vielen Menschen gleichermaßen vertraut und völlig unbekannt. Es ist einer dieser urbanen Räume, die man mehr oder weniger flüchtig wahrnimmt, ein Ort der harten Kontraste – geprägt durch Verkehr und Gewerbe,

aber auch durch ausgedehnte Lagen am Wasser und die Nähe zur City und zur heranwachsenden HafenCity.

Ein neues Buch, der Billebogen-Atlas, und eine Ausstellung geben Einblick in die überraschende Vielfalt und wechselvolle Entwicklung des Billebogens. Darin spiegeln sich auch zentrale Themen und Ereignisse der Hamburger Stadtgeschichte und Gegenwart. Die Billebogen-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co KG (BBEG) legt damit das Ergebnis einer intensiven, über 18 Monate währenden Arbeit im Rahmen des Programms „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ vor. Sie ist eine Tochter der Hafencity Hamburg GmbH. Politisch verbleibt das Areal des Billebogens wie das gesamte räumliche Umfeld in der Verantwortung des Be-

zirks Hamburg-Mitte und als besonderer Chancenraum ein Teil von Rothenburgsort. Entsprechend ist die räumliche Abgrenzung auch nicht scharf und statisch. Der Billebogen-Atlas denkt einen viel weitreichenden räumlichen Kontext mit, der die Nachbarschaft zum östlich angrenzenden großen Industriegebiet Billbrook ebenso wie zur westlich angrenzenden HafenCity einschließt. Er zeichnet die Entwicklungen vom frühen 19. Jahrhundert bis heute nach und macht nachvollziehbar, wie das Gebiet zu einem Teil der inneren Stadt Hamburgs wurde, wie der Zweite Weltkrieg mit schweren Zerstörungen eine Zäsur setzte und seit der Nachkriegszeit Verkehr und Gewerbe dominieren. Während der Erarbeitung der Grundlagen ermittelung wurde eine Begleitgruppe

mit Vertretern von Unternehmen und Verbänden, aus Politik und Verwaltung, von sozialen Institutionen und aus der Zivilgesellschaft ins Leben gerufen. Seit Dezember 2015 hat sie die Arbeit durch ihre Expertise entscheidend bereichert. Auch nach Fertigstellung des Billebogen-Atlas wird die Begleitgruppe die Arbeit dauerhaft unterstützen, sie steht immer auch für neue Teilnehmer offen. Die Begleitausstellung zeigt vom 19. Mai (Eröffnung: 18 Uhr) bis 28. Mai Fotografien von Bina Engel, Markus Dorf-müller und Miguel Ferraz in der Galerie A.T.E.M. in der alten Bananenreiferei Brandshof. Der Billebogen-Atlas ist dann im Hafencity Informationszentrum Kesselhaus und im Nachhaltigkeitspavillon Osaka 9 erhältlich. ■ TEN

Rechtsanwälte
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

- 195 Jahre in Hamburg
- 230 Köpfe – ein Standort
- 40 Jahre Dreipartigkeit
- 5 Jahre in der Hafencity

esche.de

ESCHE SCHÜMANN COMMICHAU
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Am Sandtorkai 44 | 20457 Hamburg
Tel +49 (0)40 36805-0 | esche@esche.de

HOTEL
MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

DEUTSCHE BUNDESBANK
KURZSYSTEM

60 Jahre „Römische Verträge“
Erfahrungen und aktuelle Herausforderungen

Forum Bundesbank Spezial in der Europawoche
Montag, 8. Mai 2017, 18:00 Uhr

Referent
Dr. Arno Bäcker
Präsident der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein
Willy-Brandt-Straße 73, 20459 Hamburg, Telefon: 040 3707-2220
E-Mail: pressestelle.hv-hms@bundesbank.de

Forum Bundesbank 60 JAHRE
Für Bürgerinnen und Bürger

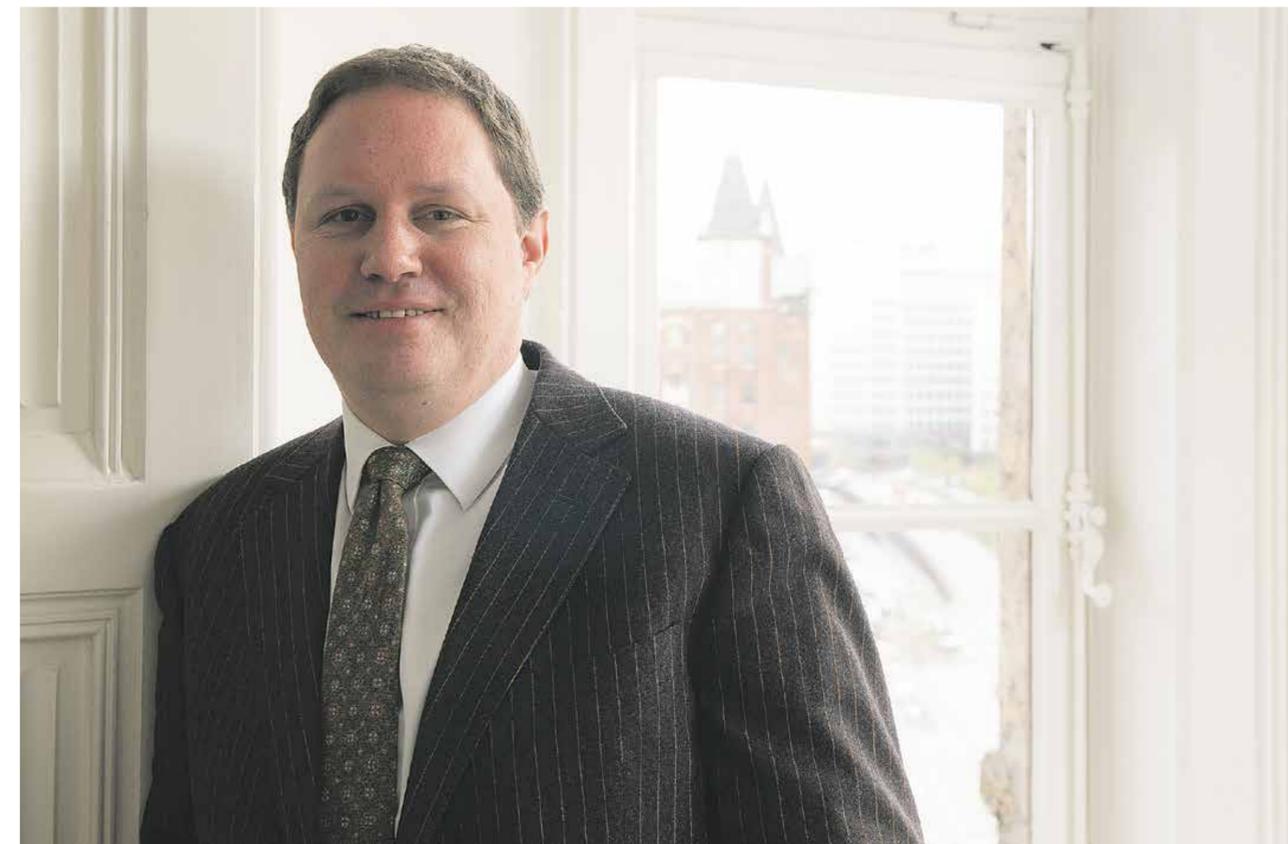
Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten. Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich kompetenten und motivierten Mitarbeitern. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

www.Heine.tax
Am Kaiserkai 10
20457 Hamburg
T: +49 40 300 687 670
F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de

POLITIK

► Das rechte Maß | Seite 18



Seit knapp 100 Tagen im Amt: Kultursenator Carsten Brosda (Foto: TH)

Vor Ort im Gespräch: Carsten Brosda

► Er ist seit drei Monaten im Amt, bekleidet seitdem den Posten des Senators für Kultur und Medien. Die Rede ist von Carsten Brosda, der als vorheriger Staatsrat auf die verstorbene Barbara Kisseler folgt. Fast zeitgleich mit seiner Ernennung begannen sich die Vorzeichen für Kultur in Hamburg mit der Eröffnung der Elbphilharmonie umzukehren, wo vorher eher Mangel verwaltet wurde ist Kultur plötzlich ganz nach oben auf die Liste der Wertschätzung der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Die Hafencity Zeitung sprach mit dem geborenen Gelsenkirchener über Kultur im Hafen und der Hafencity.

Herr Senator, an der Stadtküste macht sich zunehmend Unmut über die Fülle der Veranstaltungen breit, scheinbar findet Kultur nur noch hier und verstärkt in der Hafencity statt, muss das so sein oder bieten sich nicht auch andere Stadtteile als Veranstaltungs-orte an? Eigentlich ist es ja nicht so, es gibt wundervolle Kulturveranstaltungen auch jenseits des Hafens, aber natürlich hat Hamburg den Hafen als zentralen identitätsstiftenden Ort und deshalb suchen Künstlerinnen und Künstler und Kreative auch dessen Nähe für ihre Veranstaltungen. Der Hafen prägt Hamburg und das Bild von Stadt. Auch meine ersten visuellen

Erinnerungen an Hamburg – als Gelsenkirchener – sind die Speicherstadt und der Hafen in der Fernsehserie Schwarz-Rot-Gold. Die Orte von damals haben sich aber inzwischen sehr verändert, Speicherstadt und Hafencity beginnen als Kulturorte zu funktionieren, mit entsprechenden Vor- und Nachteilen für die Anwohner. Das ist das Ergebnis einer veränderten Wahrnehmung von Urbanität: Die Bürger wollen heute etwas, was amerikanische Stadtsoziologen als „walkable City“ bezeichnen: Leben, Arbeiten und Kultur in fußläufiger Entfernung. Die Hafencity ist in dieser Hinsicht so etwas wie

ein Musterstadtteil und man sieht in der Hafencity, dass so etwas auch in einem neuen Stadtteil gelingen kann. Das ist das Tolle an diesem Ort und ein Erfolg, der Stadtplaner aus aller Welt fasziniert.

Urbanität hat Nebenwirkungen

Stadt ist ein permanenter Aushandlungsprozess, das sollten auch diejenigen wissen, die sich Urbanität ohne dessen Nebenwirkungen wünschen. In Berlin ist der Prenzlauer Berg ein

Beispiel: Ursprünglich sind die Bewohner aus den schwäbischen Kleinstädten wegen der Clubs und des Nachtlebens nach Berlin gezogen, jetzt versuchen zum Teil die gleichen Menschen, nun älter und gesetzter und mit Kindern, aus dem Prenzlauer Berg wieder eine schwäbische Kleinstadt zu machen. Ich finde, man sollte redlich bleiben und sich dann nach einem Ort umsehen, der seinem Lebensentwurf besser entspricht. Wir haben auch in Hamburg ganz tolle grüne und ruhige Stadtteile, die vielleicht besser passen, wenn einem die Innenstadt zu laut wird.

Eines der nächsten spannenden Großprojekte für die kulturelle Landschaft Hamburgs wird das deutsche Hafencitymuseum, mögliche Orte werden diskutiert, zeitgleich steigen die Sorgen um die Zukunft des Hafens. Ich finde nicht, dass die Frage nach dem Platz für das Hafencitymuseum das Spannendste ist. Das Konzept ist viel wichtiger. Was wir schaffen müssen ist eine kluge Abstimmung mit dem sehr gelungenen Internationalen Maritimen Museum. Wir wollen ein Hafencitymuseum schaffen, das die modernen Warenströme und Logistikprozesse, die Globalisierung thematisiert. Es fehlt ein Ort, in dem man die Konsequenzen beispielsweise von TTIP und Freihandel besprechen und veranschaulichen kann.

► FORTSETZUNG AUF SEITE 18

» FORTSETZUNG VON SEITE 17

Generell gilt: Kulturelle Nutzungen dürfen nicht die Industrienutzungen verdrängen. Der Hafen muss in seiner jetzigen wirtschaftlichen Kraft erhalten bleiben – und erlebbar sein. Darauf wollen wir achten. Die 50er Schuppen sind ein hochplausibler Standort, sie liegen aber leider an einer Stelle, die nicht zu den bislang gängigen touristischen Routen gehören. Wir haben uns vorgenommen, die in Frage kommenden Standorte ordentlich zu prüfen, um nicht durch vorläufige Entscheidungen Fehler zu begehen, die nicht wieder zu korrigieren sind. Die 50er Schuppen haben den Vorteil, dass sofort der Hafen der Vergangenheit erlebt werden kann, aber auch das Risiko, dass der Hafen der Moderne aus dem Blick gerät. An anderen möglichen Standorten kann es wiederum genau umgekehrt sein, wenn wir das nicht ordentlich konzipieren. Und genau das tun wir.

Wann kann man da mit einer Entscheidung rechnen?

Wir brauchen noch dieses Jahr, um das Ergebnis der Standortpotenzial-Analyse auszuwerten und dann wird wahrscheinlich eine Entscheidung gefällt werden. Da geht Gründlichkeit vor Schnelligkeit.

Ein Standort südlich der Nordelbe wäre aber ein billiger Baustein für den sogenannten Sprung über die Elbe?

Keine Frage, aber kulturelle Veränderungen können nicht alleine von oben verordnet werden. Ein von der Stadtplanung zwar gewollter und gewünschter Sprung über die Elbe funktioniert nur,

wenn sich die Zentren auch von sich aus entwickeln. Harburg hat großartige Kulturräume, wenn sie zum Beispiel an die Sammlung Falkenberg denken, dort fühlt sich für mich die Hamburger Kulturlandschaft am ehesten wie New York an. Dieser Ort ist aber im Bewusstsein der Hamburger noch nicht vollständig angekommen. Die lässige Gewissheit, dass so eine Entwicklung Zeit braucht, um am Ende gut zu werden, muss man auch haben, um etwas sich auch aus sich selbst entwickeln zu lassen.

Stichwort Gedenkstätte im Lobsepark, am 10. Mai wird diese eröffnet. Braucht Hamburg gerade jetzt einen solchen Ort, nach so langer Zeit?

Ein großer, markanter Gedenkort an die Deportationen der Juden, Sinti und Roma fehlt derzeit im innerstädtischen Raum.

Gedenkorte schaffen

Ich finde es gut, dass er jetzt entwickelt wird – und dass er so entwickelt wird. Hier gibt es einen Volkspark und in seinem Inneren stoße ich auf diesen Gedenkort, an dem man sich die Universalität der Schuld, die sich damals die Deutschen und hier speziell die Hamburger auf die Schulter geladen haben, bewusst machen kann. Weil die Zeugen, die von dieser Zeit persönlich berichten können, immer weniger werden, müssen Orte wie die Gedenkstätte und die Dokumentati-

onsstätte die Erinnerung daran lebendig halten, damit diese Verbrechen nicht in Vergessenheit geraten. Das ist gerade in heutigen Zeiten eine wieder wichtig werdende Aufgabe.

Über den Lobsepark berichten wir an anderer Stelle ausführlicher, kommen wir zu ihrer Arbeit als Kultursenator. Es scheint als hätte die Kultur in Hamburg gerade einen Lauf, erleichtert Ihnen das die Zusammenarbeit mit Ihren Kollegen im Senat?

Ich erlebe meine ersten Wochen als Senator als ganz kollegial, was das Verhältnis der Kultur zu den anderen Ressorts angeht. Das ist nicht zuletzt auch der Elbphilharmonie geschuldet, die den Stellenwert von Kultur noch einmal ausdrücklich in das Bewusstsein der Stadt gebracht hat. Die eigentliche Arbeit ist jetzt der Ausbau der Kultur auch abseits der Elbphilharmonie, um den Status von Hamburg als Kulturstadt dauerhaft zu festigen. An dieser Nachhaltigkeit arbeiten wir jetzt hochkonzentriert. Wenn wir jetzt nur auf dieser Welle surfen würden, könnten wir eines Tages aufwachen und zwar einen interessanten architektonischen Leuchtturm in der Stadt haben, aber der eigentliche Effekt wäre verfliegen. Das darf uns nicht passieren. Wir dürfen nicht nur an der Oberfläche surfen, sondern müssen tief tauchen. Dann können wir den aktuellen Erfolg fest verankern.

Herr Senator, wir danken für das Gespräch. ■ DAS INTERVIEW FÜHRTE EDDA TENEYKEN, THOMAS HAMPEL UND MICHAEL BADEN

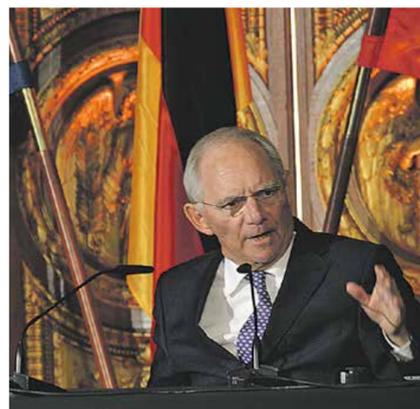
Das rechte Maß

Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble zu Gast beim Frühlingsempfang der CDU-Fraktion im Hamburger Rathaus

► **Beeindruckend und selbstbewusst tritt er auf: Wolfgang Schäuble (CDU) weiß zu überzeugen. Seit 2009 ist der derzeit dienstälteste Abgeordnete des Bundestages, oberster Haushälter der Republik. Dabei ist dem 74-jährigen klar, dass er auch Glück gehabt hat. Nicht zuletzt tragen die – auf unabsehbare Zeit – niedrigen Zinsen zum Erfolg des Bundesfinanzministers bei.**

„Es ist schwierig zu erklären, warum es uns in schwierigen Zeiten, so gut geht“ gibt Schäuble zu und mahnt gleichzeitig nicht nur den Koalitionspartner SPD sondern auch seine Parteifreunde im Hamburger Rathaus, wenn er auffordert „massvoll zu bleiben“. Es gäbe Spielräume für Steuererleichterungen, diese seien aber klein, so der Finanzminister, und lässt dabei offen, wie er zu dem Wunsch der Hamburger CDU steht, die die Abschaffung des Solidaritätsbeitrages bis in das Bundeswahlprogramm vorangetrieben hat. „Wenn nicht jetzt, wann dann...“ begründet Hamburgs Fraktionschef André Treppel die Forderung nach der Abschaffung des Soli. „Deutschland geht es gut und es ist niemals gerechter gewesen“ so der Gastgeber und ergänzt Richtung SPD: „... man muss

geputert sein, die Agenda 2020 rückgängig machen zu wollen“. Mit großem Applaus wird Schäubles Aussage, dass „... wir ein starkes Europa und Merkel als Kanzlerin brauchen“ begleitet. Der erfahrene Politiker, der die derzeitige politische Lage in Nordkorea und in der Türkei und den Krieg in Syrien als „schwer zu ertragen“ bezeichnet, sieht den G20-Gipfel in



Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble im Hamburger Rathaus (Foto: CF)

Hamburg als Chance und Herausforderung. „Europa muss die Kontrolle über seine Außengrenzen behalten und dabei Lebenschancen in Afrika schaffen“. Unklar bleibt bei all der „Unerträglichkeit“ wieso der CDU-Politiker, dem auch die Lage in der Türkei „ein hohes Mass an Beherrschung“ abfordert, bei der Grenzsicherung weiterhin auf Erdogan setzt. ■ CF

HAFENGEBURTSTAG

Der Grasbrookhafen wird wieder zur Wassersportarena

► **Der Grasbrookhafen in der Hafencity wird während des Hafengeburtstages wieder zur Wassersportarena, denn vom 5. bis zum 7. Mai werden erneut die HafeCity Championships für Drachenboote und Nachwuchssegler Zuschauerfreundlich vor dem Marco Polo Tower ausgetragen.**

Spannende Wettkämpfe um den traditionellen Hafencup der Drachenboote erwarten die Zuschauer von Freitag bis Sonntag mit den Teams aus Hamburger Institutionen sowie Vereinen, Firmen und Fun-Mannschaften. Schirmherren auf der 200 Meter langen Regattastrecke sind wie im Vorjahr Senator Frank Horch, Präses der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und In-

novation und für die Drachenbootrennen Jian-Song Chu, der Generaldirektor der Taipeh Vertretung in Hamburg, der am Freitag um 18 Uhr auch das erste Rennen starten wird. Veranstalter Torsten Hock, Geschäftsführer Hock und Partner GmbH, Hamburg, freut sich auf die 2. HafeCity Championships: „Die Elbe ist für Wassersportler ein Revier mit ganz besonderer Atmosphäre. Das gilt für Profis, Amateure und den Nachwuchs gleichermaßen. Der Begeisterung der beteiligten Clubs und der positiven Resonanz der Zuschauer ist es zu verdanken, dass die HafeCity Championships auch in diesem Jahr als Teil des Hafengeburtstags stattfinden.“

Schon am Freitag um 11 Uhr beginnen die vielfältigen Segelsportaktivitäten, unterstützt durch den Hamburger Segler Verband. Für Interessierte gibt es „Schnuppersegeln für Kinder und Jugendliche“ im Alter von 7 bis 14 Jahren mit Anmeldung vor Ort. Weiter finden Showeinlagen der Hamburger Segeljugend statt. Beides wird organisiert vom Mühlenberger Segel Club. Am Samstag wird das „Segeltalent der Optimisten 2017“ in den Wertungsklassen Optimist A und B ermittelt.

Auf Aktive und Zuschauer wartet im Grasbrookhafen ein attraktives Rahmenprogramm

mit vielfältigen kulinarischen Angeboten. Der NDR-Wassersportexperte André Keil wird die Rennen der Drachenboote und Optimisten-Jollen von Freitag bis Sonntag live kommentieren. An allen Tagen stehen aktive Sportler und Trainer sowie Vertreter des 1. Hamburger Drachenboot Clubs und des Mühlenberger Segel Clubs als Ansprechpartner allen Interessierten vor Ort zur Verfügung.

Entspannte Lounge Sounds von DJ Axel DaBass begleiten die Besucher am Samstag in der Zeit zwischen den Siegerehrungen und dem Feuerwerk auf den Marco-Polo-Terrassen. ■ TEN



(Fotos: TH)

Die Kamps-Gruppe aus Hamburg freut sich, Ihnen die Marken McLaren und Bentley zu präsentieren.

Erleben Sie das Gefühl von Exklusivität und Freiheit und nehmen Sie sich mit uns eine kleine Auszeit auf Sylt! Vom 03. bis 05. Juni 2017 sind wir wieder auf der Insel.

Ergreifen Sie die Möglichkeit, näheres über die exklusiven Automobilhersteller McLaren und Bentley zu erfahren und besuchen Sie uns am Strönwai 16 in Kampen vor Jeweller Wempe – WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Kamps in Hamburg GmbH & Co. KG | Weg beim Jäger 224 - 226 22335 Hamburg | Tel: +49 (0)40 - 59 100 500 | Fax: +49 (0) 40 - 59 100 501
www.bentley-hamburg.de | www.hamburg.mclaren.com

www.KAMPS-GRUPPE.de



PROGRAMM
Live-Bühne und REWE Lounge mit Elbblick

REWE präsentiert auf dem 828. Hafengeburtstag ein attraktives Programm für die ganze Familie. Auf der 8.000 Quadratmeter großen REWE-Fläche am Fischmarkt können die Besucher vor der REWE-Bühne bei Live-Musik feiern – dieses Mal mit fünf SofaConcerts. Zum Toben laden das REWE-Kinderland und die REWE-Fußballwelt ein, während die REWE-Lounge zum Entspannen empfängt. Der Hunger wird an der Salatbar, am Frozen Yogurt-Stand u.v.m. gestillt.

REWE-Fläche | Am Fischmarkt

VERLOSUNG
1 x 2 Karten für Törn 8

Zum 828. Hafengeburtstag Hamburg heißt es: „Alle Mann an Bord!“ NDR 90,3 und das „Hamburg Journal“ laden zum Mitsegeln ein. Der historische Dreimast-Schoner Regina Maris geht an allen drei Veranstaltungstagen auf Elbtour. Für die Mitsegler bietet sich ein einmaliger Blick auf die Schiffe im Hafen und das Treiben an Land sowie ein buntes Unterhaltungsprogramm an Deck.

Senden Sie uns bis zum 04. Mai eine E-Mail mit der richtigen Antwort sowie Ihrer Handnummer und dem Stichwort „NDR“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com.

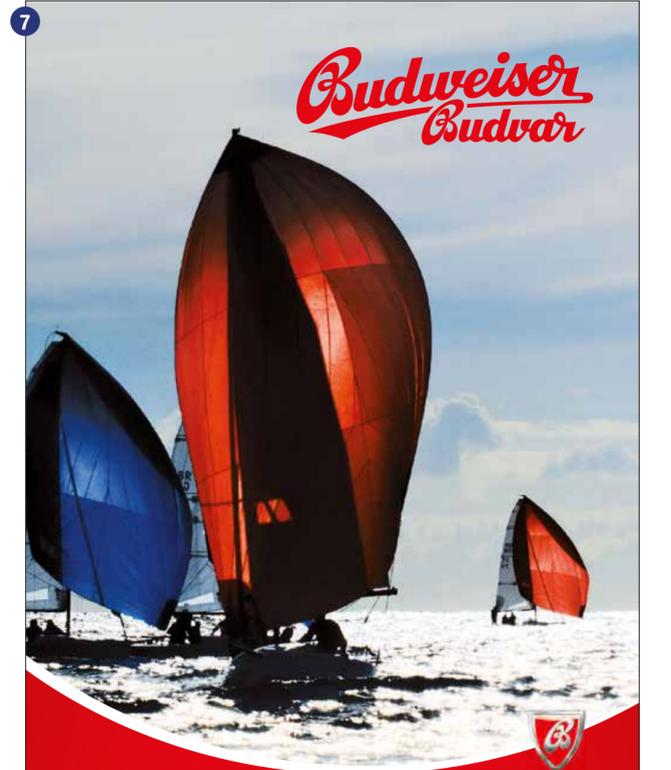


NDR 90,3 HAMBURG Journal
07. Mai 2017 | 13 bis 15 Uhr
Törn 8

TEE & UNTERHALTUNG
Meßmer MOMENTUM

Meßmer steht für außergewöhnlichen Tee-Genuss und höchste Qualität. Die Heimat dieser einzigartigen Genussmomente liegt in der weltoffenen Atmosphäre der Hamburger HafenCity – im Meßmer MOMENTUM. Hier wartet aber nicht nur eine einzigartige Genusswelt auf Besucher, denn zu interessanten Tee-Events und -Schulungen gesellen sich auch kulturelle Leckerbissen, wie zum Beispiel „The Sound of Synthesizers“ am 19. Mai um 17 Uhr.

täglich 11 bis 20 Uhr
Meßmer MOMENTUM | Am Kaiserkai 10

Budweiser Budvar



LEIDENSCHAFT, DIE VERBINDET.

BUDWEISER BUDVAR – DAS ORIGINAL AUS ČESKÉ BUDĚJOVICE.

www.budweiser-sailing.de

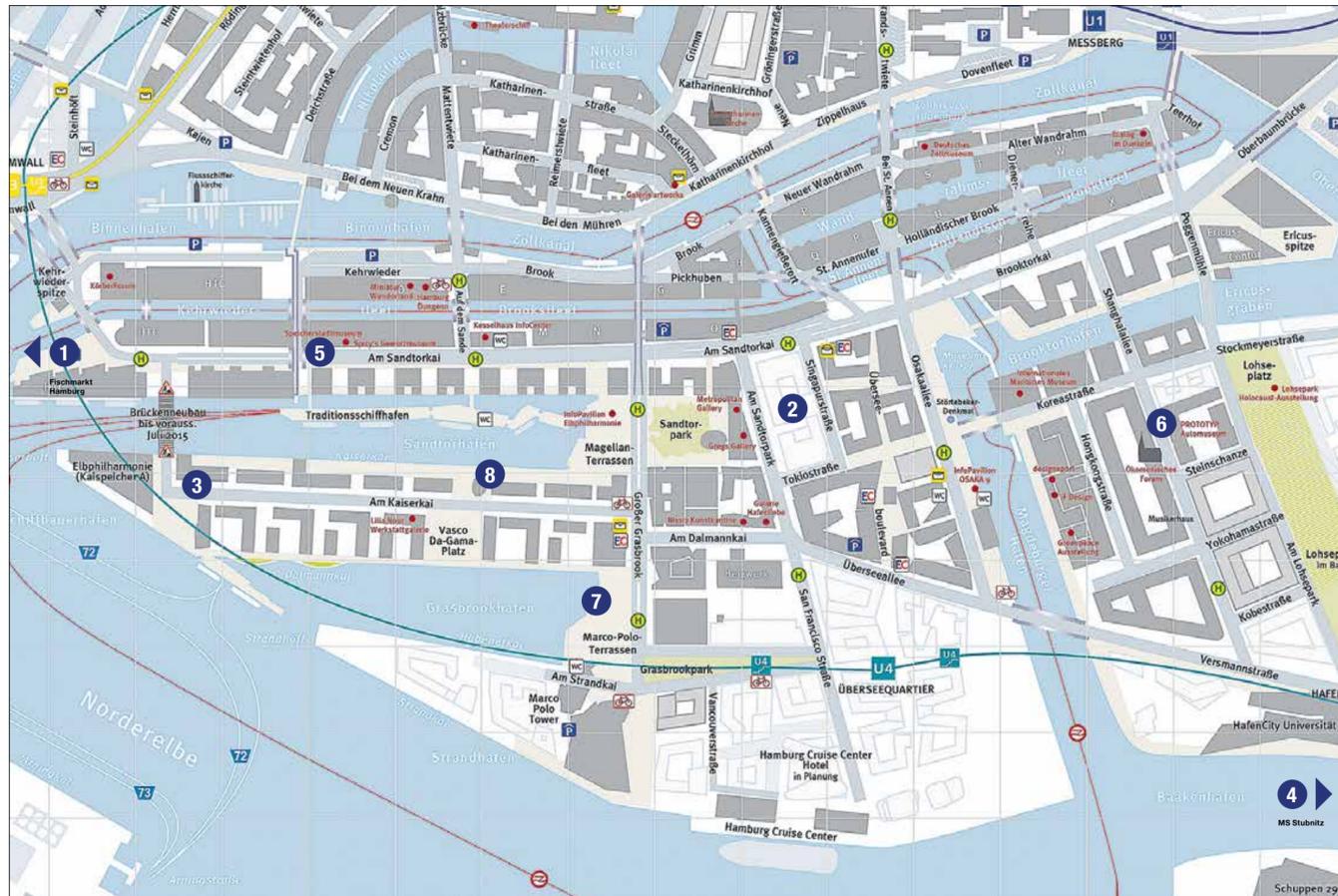
HANDMADE-MARKET meets FOOD LOVERS MARKET!

Handmade-Market
FoodTruck-Market
Livemusik auf der Bühne
Open-Air-Fotoausstellung

FOODTRUCK & HANDMADE-MARKET
Handmade-Market meets Food Lovers Market

Das sind ein lebendiger FoodTruck-Market mit unterschiedlichen kulinarischen Spezialitäten und der beliebte Handmade-Market, auf dem so manches Lieblingsstück einen neuen Besitzer findet. Ergänzt wird das bunte Event durch stimmungsvolle Live-Musik auf der Open-Air-Bühne und der Open-Air-Fotoausstellung „Meisterhaft getarnt“.

06. Mai 2017 | 11 bis 20 Uhr
Überseeboulevard | HafenCity

Karte: ELBE&FLUT

Das Stück Frankreich in der HafenCity

Die Brasserie des CARLS an der Elbphilharmonie bietet bei großartigem Elbblick in lockerer Atmosphäre Klassiker der französischen und norddeutschen Küche. In CARLS Bistro genießen Sie Tartines in verschiedenen Variationen und den direkten Blick auf die Elbphilharmonie.

CARLS AN DER ELBPHILHARMONIE
Am Kaiserkai 69 - 20457 Hamburg - HafenCity
Tel. 040/300322-400 - E-Mail: carls@carls-brasserie.de
www.carls-brasserie.de



GÄSTEFahrTEN MIT DER STUBNITZ ZUM HAMBURGER HAFENGEBURTSTAG 2017

DIE MS STUBNITZ (EX. SAS 501 / ROS 701) FÄHRT ZUM HAFENGEBURTSTAG DURCH DEN HAMBURGER HAFEN. Einzelbuchungen zur Einlaufparade am 05. Mai, ca. 13 bis 20 Uhr, von und nach Kirchenpauerkai (U4 - HafenCity Universität / Bus 111 Baakenhöft): 60 € (nur Fahrt) bzw. 85 € (inkl. Getränke + Verpflegung)

Geschlossene Gesellschaften (80-280 Pers.) können die Feuerwerksfahrt (06. Mai, ca. 18 bis 24 Uhr) oder die Fahrt zur Auslaufparade (07. Mai, ca. 16 - 22 Uhr) exklusiv buchen.

Anmeldungen zur Einlaufparade mit Pers.-zahl, sowie Anfragen an stammstische@stubnitz.com



SPEICHERSTADT MUSEUM

Wissen, was damals so abging!

... das und noch vieles mehr erfahren Sie im **SPEICHERSTADTMUSEUM**.

Historische Museen Hamburg
Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 20457 Hamburg
Täglich geöffnet - Infos unter www.speicherstadtmuseum.de



PROTOTYP AUTOMUSEUM

RENN- UND SPORTWAGEN AUS 70 JAHREN AUTOMOBILGESCHICHTE
Di - So • 10:00 - 18:00 Uhr
Eintritt pro Person: 10,- € • Kinder 4,50 €

WAS MACHT DEN HAMBURGER HAFEN ZUKUNFTSFÄHIG?
HAFEN-MATINEE: KURZVORTRAG + DISKUSSION
7. Mai • 11:30 - 13:00 Uhr
Eintritt zur Matinee kostenfrei
Automuseum PROTOTYP: Lounge
Infos: www.prototyp-hamburg.de



LIVE-MUSIK, SCHLEMMEN, SHOPPEN
Party im Quartier

Auch das Überseequartier bietet wieder ein tolles Programm zum Hafengeburtstag an. Auf dem Überseeboulevard treffen Kunst und Kulinarik auf Live-Musik und Designmarkt. Food Trucks warten auf hungrige Gäste und die OPEN ART Ausstellung des Natur- und Tierfotografen Art Wolfe macht den Boulevard zur Open Air Galerie. „Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder am weltweit größten Hafenfest teilzunehmen und zusammen mit unseren Gästen bei einem vielseitigen Programm zu feiern. Es ist großartig, wie beliebt diese jährliche Tradition ist und unser Überseequartier immer mehr zum festen Bestandteil dieser Festtage wird“, freut sich die Quartiersmanagerin Dr. Claudia Weise. Abgerundet wird das Programm durch „MusicMPort“ aus dem angesagten Club 20457. Die Geschäfte sind am Samstag bis 20 Uhr geöffnet. ■ TEN

NANTES
Kehrwiederspitze

Auf der Kehrwiederspitze stellt sich die Metropolregion NANTES mit Spezialitäten aus der Bretagne vor: frische Galettes, Crêpes, Käse, Austern, Salz aus Guérande, Schokolade, Konfitüren, Feines aus Algen, sowie Muscadetwein und Bier aus Nanter. Mikrobauern warten auf die Besucher! ■ TEN



Le Diner de Gulliver (Foto: Lange + Pult)

ABWECHSLUNGSREICH
Das Programm in der Hafencity

Großer Spielpark

Ganztägig geöffnet: Wasserlandschaft mit Piratenschiff, Spiel- und Klettergeräte, Picknickmöglichkeit für Jedermann.
Hübenerstraße

OPEN ART

Ausstellung „Meisterhaft getarnt“ von Art Wolfe.
Ganztägig auf dem Überseeboulevard

Hafencity InfoCenter

Das Hafencity Infocenter bietet an allen Tagen alles Wissenswerte über Hamburgs wichtigstes Stadtentwicklungsprojekt.
Am Sandtorkai, im Kesselhaus

NachhaltigkeitsPavillon OSAKA9

An der Uferpromenade des Magdeburger Hafens werden Themen nachhaltiger Stadtentwicklung lebendig und anschaulich präsentiert.
Osakaallee

AIDA Promotion / AIDAprima Showkabine
täglich 10-22 Uhr, Marco-Polo-Terrassen

Hafencity Championships 2017

Race Village mit Live-Moderation, interessanten Gästen, Informationen über das Segeln und über Drachenboote.
Fr-So, Grasbrookhafen

Internationales Maritimes Museum

Schiffahrt erleben im ältesten noch erhaltenen Speichergebäude auf neun Ausstellungsdecks.
Fr-So, 10-18 Uhr, Koreastraße

Traditionsschiffe

Traditionsschiffe erleben – mit Live-Musik, maritimen Familienprogramm und dem maritimen Markt „Tüdel&Tampen“.
Fr-Sa, Traditionsschiffhafen

Der.Die.Sein Markt

„Hamburgs Markt für Extrachönes“
Sa und So 11-18 Uhr, Strandkai im Unilever-Haus

Deutsches Zollmuseum

Spannende Inszenierung der Geschichte des Zolls auf zwei Etagen.
Alter Wandraum

Spicy's Gewürzmuseum

Würzt Du auch oder isst Du nur? Pikante Rezeptideen mit Verkostung für Vegetarier, Veganer und Flexitarier.
Am Sandtorkai 34

Speicherstadtmuseum

Hamburgs Weltkulturerbe entdecken! Ausstellung zur Geschichte der Speicherstadt und zur Arbeit der Quartiersleute Speicher von 1888.
Am Sandtorkai

Miniatur Wunderland

Schiffsverkehr auf der Nord-Ost-See im Echtwasserbecken.
Treffpunkt: Skandinavien-Abschnitt Kehrwieder

Auszug aus dem Programm, ohne Gewähr.

Vollständiges Programm unter www.hamburg.de/hafengeburtstag-programm-hafencity

Hafencity Championships 2017



HAMBURGER HAFENCUP

Drachenboot-Regatta

Freitag, 5. Mai, ab 18 Uhr
Drachenboot-Regatta der Hamburger Institutionen
Samstag, 6. Mai, 10 bis 18 Uhr
Drachenboot-Regatta der Vereinstams
Sonntag, 7. Mai, 10 bis 18 Uhr
Drachenboot-Regatta der Firmen- und Funteams

Durchführung:
1. Hamburger Drachenboot-Club e. V.



SEGEL-AKTIONEN FÜR KIDS VON 7 BIS 14 JAHREN

Opti-Segel-Regatta

Freitag, 5. Mai, 11 bis 18 Uhr
Optisekeln für jedermann, Tipps für Einsteiger, Show-Demonstrationen
Samstag, 6. Mai, 11 bis 18 Uhr
Opti-Regatta »Segeltalent der Optimisten«
Sonntag, 7. Mai, 11 bis 17 Uhr
German Team Cup – 2. Hamburger Team Race-Meisterschaft

Durchführung:
Mühlenberger Segel-Club e. V.



HockWalter|Group

KULTUR

- ▶ All that Jazz | Seite 24
- ▶ Theater der Welt Hamburg 2017 | Seite 25
- ▶ Arbeitsplatz Hafen | Seite 27



20 Eisenbahntransporte brachten vom Hannoverschen Bahnhof aus mehr als 8.000 Juden, Sinti und Roma in die Vernichtungslager Ost- und Mitteleuropas (Foto: TH)

Erinnerungskultur mitten in der Großstadt

Teile des ehemaligen Hannoverschen Bahnhof werden zum Gedenkort

► Vom Hannoverschen Bahnhof aus, am heutigen Lohsepark in der Hafencity gelegen, sind zwischen 1940 und 1945 mehr als 8.000 Hamburgerinnen und Hamburger in Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert worden. Seit 2007 haben sich die Hamburger Kulturbehörde und die Hafencity Hamburg GmbH mit der Frage beschäftigt, wie die Markierung dieses historischen Ortes in die Planungen der modernen Hafencity eingebunden werden können. Mit den Opferverbänden Jüdische Gemeinde in Hamburg, Roma und Cinti Union, dem Landes-

verein der Sinti in Hamburg und dem Auschwitz-Komitee wurde ein öffentlicher Diskussionsprozess geführt und Ergebnisse in die Planungen des städtebaulichen Konzeptes des neuen Hamburger Stadtteils eingefügt. Am 10. Mai soll nun der zentrale historische Gedenkort eingeweiht werden. Namens- tafeln werden an die von hier aus deportierten Juden, Sinti und Roma erinnern. Ein Dokumentationszentrum, dessen Bau für 2018/2019 geplant ist, soll folgen. Besonders für junge Menschen, die keine Berührungspunkte mehr zur Opfer- bzw. Täterge-

neration haben, wünscht sich die Stadt hier mitten in der Großstadt einen Ort des Erinnerns.

Opferverbände sind eingebunden

„Erinnerung braucht solche Orte und Anlässe mitten im Leben, um das Vergessen zu verhindern. Mit dem denkmal Hannoverscher Bahnhof übernimmt Hamburg historische Verantwortung und stellt sich ihr auch in Gegenwart und Zu-

kunft“, so Kultursenator Carsten Brosda. Auch städtebaulich und landschaftsplanerisch soll der Ort am Lohsepark besonders einprägsam sein, das war der ausdrückliche Wunsch von Jürgen Bruns-Berentelg, Chef der Hafencity Hamburg GmbH. So deutet eine diagonal verlaufende Fuge, die 40 Meter lang und etwa 10 Meter breit ist und quer durch den Lohsepark verläuft, den einstigen Gleisverlauf an, und verbindet den Vorplatz des ehemaligen Bahnhofs mit dem zentralen Gedenkort an den historischen Relikten des Bahnsteigs 2, wo Namens- tafeln eindrucksvoll an die Deportierten erinnern. Das Doku-

mentationszentrum soll seinen festen Platz im Erdgeschoss eines entstehenden Bürogebäudes bekommen, die Flächen werden von der Stadt angemietet und betrieben.

Dokumentationszentrum wird Ort der Begegnung

Zur feierlichen Eröffnung des Gedenkortes am 10. Mai durch Bürgermeister Olaf Scholz (vor-

herige Anmeldung notwendig, siehe unten) und zum anschließenden siebentägigen Veranstaltungsprogramm sind ausdrücklich alle Hamburgerinnen und Hamburger eingeladen. Auf dem Programm im Lohseplatz-Veranstaltungszelt stehen unter anderem Gespräche mit Zeitzeugen, Vorträge, themenbezogene musikalische Veranstaltungen und Führungen. ■ TEN

Weitere Informationen unter www.hannoverscher-bahnhof.de

Anmeldung unter www.anmeldung.gedenkort.hamburg.de

18. Woche.

REWE DEIN MARKT

MOIN, MOIN HAMBURG!

REWE gratuliert herzlich zum 828. Hafengeburtstag Hamburg vom 5. bis 6. Mai 2017 auf der Uferpromenade!

Das größte Hafenfest der Welt

REWE BÜHNE

mit vielen tollen Stars & Shows wie Abbafever, Guido Horn & die Orthopädischen Strümpfe, The Rockhouse Brothers, SUPREME • Robbie Williams Coverband und weitere Comedy- und Musik-Acts rocken die Bühne.

- **REWE Lounge!**
Relaxen Sie mit einem Cocktail in der Hand und genießen Sie den Elbblick in der REWE Lounge!
- **REWE Kinderland!**
Hüpfburgen laden zum Toben ein und beim Kinderschminken können sich die Kleinen tolle Motive ins Gesicht zaubern lassen.
- **REWE Fußballwelt!**
Alle Fußballbegeisterte können sich am REWE Picture Shot, Fan Kick, Soccer Cage und an 2 Kickertischen austoben.
- **REWE Tombola & T-Shirt Verkauf!**
Tolle Preise warten auf Sie!
- **REWE Frische Pagode!**
Hier erwartet Sie die REWE Salatbar, Frozen Joghurt und REWE to go Smoothie!

Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Verkauf nur solange der Vorrat reicht. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Nur in teilnehmenden Märkten.

KUNST IM BALLSAAL
Suite with a View

Jeannine Platz malt die Aussichten, die sich ihr aus den Hotel-Suiten auf der ganzen Welt bieten. In zwei Jahren sind so in 50 Hotels und in 41 Städten in 31 Ländern auf fünf Kontinenten 50 Bilder entstanden. Auch die Hamburger Hotels Louis C Jacob, Ameron, Rainvilles Elberrassen, Radisson Blu, Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten, Le Méridien, und The Westin Hamburg gehören dazu. Die Frage, welcher Blick für sie der spektakulärste war, ist für die Künstlerin leicht zu beantworten: „Es war immer der gegenwärtige Blick, der sich mir gezeigt hat. Jeder Blick berührte und inspirierte mich auf seine Weise.“ Am Donnerstag, 4. Mai sind ihre gesammelten Werke nun in einer eintägigen Ausstellung im Ballsaal der Elbphilharmonie des The Westin Hamburg von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Ab 12. Mai gastiert die Künstlerin mit ihren Werken dann in der Metropolitan Gallery, Am Sandtorkpark. ■ TEN

BÜHNE FREI
Open Stage und mehr

Kreativität und gute Laune liegen in der Luft: jeden zweiten Donnerstag in geraden Monaten öffnen sich die Türen des Klub.K im Katharinenviertel zur beliebten Open Stage. Das Programm ist stets eine Überraschung. Ob „handgemachte“ Musik, eigens komponierte Liedtexte, Poetry Slam oder Improvisationstheater darüber entscheiden die Künstler, die sich für den Abend angemeldet haben. Ausdrücklich erwünscht sind Spontanauftritte und das wohlwollende Publikum belohnt Kurzentschlossene und lässt sich gern zum Mitmachen animieren. Ein anderes Veranstaltungsformat ist der Debütanten Club. Bands und Solo-Künstlern, die noch keine oder nur wenig Auftrittserfahrung haben, bietet der Klub.K – das nächste Mal am 11. Mai – eine Bühne. Aber auch für Partys, Seminare und Workshops oder für Bandproben kann der 50 Quadratmeter große Raum jenseits des Zolkanals gebucht werden. ■ CF

All that Jazz

Anfang Juni findet großartige Musik im Hafen ihre Heimat

► Es ist das stimmungsvollste Event im Hamburger Hafen: Das Elbjazz Festival. Kaum jemand, der in der Vergangenheit die Konzerte bei Blohm & Voss und den anderen Orten erlebt hat, schwärmt nicht von toller Musik und Atmosphäre, und das, trotzdem das Wetter es meist nicht gut mit Besuchern und Veranstaltern gemeint hat und Jazz vermeintlich nicht masentauglich sein soll. Nach einem Jahr Pause, in dem die Veranstalter ihre Wunden geleckt haben und so einiges neu überdacht haben, kommt das Festival dieses Jahr wieder, diesmal Anfang Juni, in der Hoffnung, dass dann der Wettergott gnädiger gestimmt ist, und mit drei neuen Spielstätten, die das Festival zusätzlich wetterunabhängiger machen sollen. Neues Zugpferd im Reigen der Konzerthäuser ist die Elbphilharmonie, allerdings mit Einschränkungen was die Zugänglichkeit des Ortes angeht. Anders als bei den anderen Spielstätten, bei denen man sich mehr oder weniger frei bewegen kann, ist bei den sechs Konzerten dort eine Voranmeldung notwendig gewesen – und wie nicht anders bei der Elbphilharmonie zu erwarten, ist dort schon alles ausgebuht. Trotzdem sei der dortige Haupt-Act erwähnt: Jan Garbarek, ein Künstler, der eigentlich nicht auf Festivals auftreten wollte, durch den Spielort aber trotzdem für

den Besuchern, die einen Platz für das Konzert ergattern konnten. Ebenfalls neu im Reigen der Spielstätten: Das Thalia-Zelt auf dem Baakenhöft bringt Bands in Kooperation mit dem



Nach Turbulenzen hat sich ELBJAZZ neu aufgestellt. Hier im Bild: Supersilent, laut und wild im Jahre 2013 (Foto: TH)

Zentraler Punkt für die großen Gefühle und Musikerlebnisse bleibt aber die Hauptbühne bei Blohm + Voss. Auf gar keinen Fall sollte man dort den Auftritt der NDR-Bigband und des vi-

etnamisch-französischen Gitarristen Nguyen Le verpassen, die dort ihre Version von Pink Floyds Dark Side Of The Moon auf die Bühne bringen. Aber natürlich sind auch Agnes Obel, Nina Attal und ganz zuvorderst Gregory Porter, der schon 2014 das Publikum an gleicher Stelle begeisterte, sehenswert. Für all diejenigen, die keine Tickets ergattern konnten, bietet wie in jedem Jahr die Bühne der Hochschule für Musik vor der Elbphilharmonie die Sicht auf junge Talente und eine unvergleichliche Kulisse auf Elbe und Elbphilharmonie. Natürlich gibt es bei Blohm + Voss auch am Helgen und in der alten Maschinenbauhalle hervorragenden Jazz, zum Beispiel von Nils Wülker, Beady Belle und Bugge Wesseltoft sowie dem Joshua Redman Trio, um nur einige zu erwähnen. Komplettiert werden die Bühnen wieder durch die Katharinenkirche, in der zum Beispiel zu später Stunde am Samstag die Akkordeon Nacht stattfindet. Genügend Stoff für Träume um sich noch mit einem Ticket einzudecken – nur weil die Elbphilharmonie schon ausgebucht ist, sollte man nicht auf die anderen Highlights verzichten. ■ MB

etnamisch-französischen Gitarristen Nguyen Le verpassen, die dort ihre Version von Pink Floyds Dark Side Of The Moon auf die Bühne bringen. Aber natürlich sind auch Agnes Obel, Nina Attal und ganz zuvorderst Gregory Porter, der schon 2014 das Publikum an gleicher Stelle begeisterte, sehenswert. Für all diejenigen, die keine Tickets ergattern konnten, bietet wie in jedem Jahr die Bühne der Hochschule für Musik vor der Elbphilharmonie die Sicht auf junge Talente und eine unvergleichliche Kulisse auf Elbe und Elbphilharmonie. Natürlich gibt es bei Blohm + Voss auch am Helgen und in der alten Maschinenbauhalle hervorragenden Jazz, zum Beispiel von Nils Wülker, Beady Belle und Bugge Wesseltoft sowie dem Joshua Redman Trio, um nur einige zu erwähnen. Komplettiert werden die Bühnen wieder durch die Katharinenkirche, in der zum Beispiel zu später Stunde am Samstag die Akkordeon Nacht stattfindet. Genügend Stoff für Träume um sich noch mit einem Ticket einzudecken – nur weil die Elbphilharmonie schon ausgebucht ist, sollte man nicht auf die anderen Highlights verzichten. ■ MB

Elbjazz: 2. und 3. Juni 2017

Weitere Informationen unter www.elbjazz.de

TERMINE

► Zum ersten Mal seit 1989 findet das Festival „Theater der Welt“ wieder in Hamburg statt. Vom 25. Mai bis zum 11. Juni wird Hamburg zum Hafen für die Künstler der Welt. Von Hamburg bis Samoa, von New York bis Kairo oder Damaskus, von Sydney über China bis Rio de Janeiro wurden Künstlerinnen und Künstler nach Hamburg eingeladen, die die Entwicklung der performing arts international vorantreiben und das Spektrum weltweiter Theaterentwicklungen aufzeigen wollen. Das vielfältige Angebot reicht über Schauspiel, Performance, Tanz und Literatur bis hin zu einem Crossover mit bildender Kunst, Film und Musik. Mit mehr als 330 Veranstaltungen wird neben den Spielstätten der beiden veranstaltenden Häuser Kampnagel und Thalia Theater auch der Hafen mit mehreren Spielorten, darunter das Baakenhöft und die Elbphilharmonie in der HafenCity, zum Veranstaltungsort werden. Als Ort des Aufbruchs, der Ankunft und als Umschlagplatz für den weltweiten Handel soll der Spielort Hafen thematischer Ausgangspunkt für das Festival sein. 18 Tage lang sind Zuschauer und Künstler aus aller Welt eingeladen, ein Gegenmodell zum gegenwärtigen Zeitgeist von Nationalisierung und Ab-



Der zweite kulturelle Kraftakt des Jahres in der HafenCity (Grafik: Rocket & Wink)

schottung zu erleben. Zugleich soll das Festival, so die Veranstalter, mit künstlerischen Mitteln wenige Wochen vor dem G20 Gipfel daran erinnern, dass eine gerechte Weltinnenpolitik nur mit Respekt vor der Vielfalt der Kulturen möglich ist. Das

Festival sei, so Kultursenator Carsten Brosda „nach der Eröffnung der Elbphilharmonie der zweite kulturpolitische Kraftakt des Jahres“. Die im Oktober 2016 verstorbene Kultursenatorin Barbara Kisseler habe das „bewusst so ins Werk gesetzt“,

so Brosda, weil es nicht nur um die Eröffnung eines Konzerthauses gehen könne, sondern darum, „die Kulturangebote in ihrer Breite in der Stadt gerade in diesem Jahr zu präsentieren“. Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz wird das Festival

am Donnerstag, dem 25. Mai im Thalia Theater gemeinsam mit dem afrikanischen Historiker und Philosophen Achille Mbembe eröffnen, am Abend beginnt dann das Festival mit zwei großen Gastspielproduktionen auf Kampnagel, im Thalia

Theater mit dem Theaterstück „Schimmelreiter“ und im Kakaospeicher am Baakenhöft im ehemaligen Afrikaterminal mit der Uraufführung von „Children of Gods“ von Regisseur Lemi Ponifasio. Vor dem Kakaospeicher wird das große Thalia-Theaterzelt aufgeschlagen und hier befindet sich auch das Festivalzentrum, in dem sich Publikum, Künstler und lokale wie internationale Akteure begegnen können. Die MS Stubnitz, die für die Zeit des Festivals am Baakenhöft festmacht, wird ebenso zum Spielort, wie der Oberhafen, die Elbphilharmonie und weitere Orte in der HafenCity. Diverse Ur- und Erstaufführungen, ein umfangreiches Konzertprogramm, Symposien, Workshops, Vorträge und Lesungen finden dann bis zum 11. Juni auf Kampnagel, im Thalia Theater und in der HafenCity statt. Zahllose Hamburger Gruppen und Institutionen sind Kooperationspartner der Produktionen und binden so die zunehmend internationale Kultur-Szene Hamburgs ein. Zu ihnen gehören unter anderem private Theater, das Harbour Front Literaturfestival und die Katharinenkirche. Der Kartenvorverkauf ist gestartet. ■ TEN

Weitere Informationen unter www.theaterderwelt.de

Probleme?
Ich helfe Ihnen gern
Bartram* & Niebuhr
- Rechtsanwaltskanzlei -
gleich „nebenan“
Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg
Tel. 040/33 74 39, Fax. 040/32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

* verstorben am 19.07.2014

HOFFMANN & PARTNER
Rechtsanwälte Steuerberater GbR

Wirtschaftsstrafrecht

Unsere Kanzlei hat ihre Präsenz ausgebaut und ist seit dem 1. Oktober 2015 mit einem Büro auch in Hamburg vertreten. Wir freuen uns, Ihnen nun auch in der Hansestadt unsere Expertise anbieten zu können.

Büro Mainz
Hechtheimer Straße 35
55131 Mainz
TELEFON +49 (0) 61 31 / 93 34-0
TELEFAX +49 (0) 61 31 / 93 34-19
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

Büro Hamburg
Steinstraße 27 (Burchard-Hof)
20095 Hamburg
TELEFON +49 (0) 40 / 30 39 30 20
TELEFAX +49 (0) 40 / 30 39 30 22
E-MAIL kanzlei@hoffmannpartner.de

INTERNET www.hoffmannpartner.de

THERAPIEZENTRUM HAFEN CITY
Orthopädie
Physiotherapie
Osteopathie

Sommerzeit – Laufzeit
Beschwerden beim Laufen? Ob Muskeln, Faszien oder Gelenke ...
Wir helfen Ihnen mit präziser Analyse und optimaler Therapie!

Lernen Sie uns kennen unter www.tz-hafencity.de

Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-HafenCity | Telefon 040 30 38 278-0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de

DIE ELBPHILHARMONIE IM MAI

GROSSER SAAL

Mo, 01.05.2017, 20 Uhr
Sinfonie der Tausend
– ausverkauft

Di, 02.05.2017, 20 Uhr
Mi, 03.05.2017, 20 Uhr
Dresdner Festspielorchester-Martin Stadtfeld / Jan Vogler / Ivor Bolton / Bach / Beethoven / Schumann
– ausverkauft

Do, 04.05.2017, 20 Uhr
Fr, 05.05.2017, 20 Uhr
NDR Elbphilharmonie Orchester Philippe Jaroussky / Thomas Hengelbrock Purcell / Berlioz / Mendelssohn Bartholdy
– ausverkauft

Sa, 06.05.2017, 20 Uhr
Maximal Hamburg Terry Rileys »In C«
Festival Maximal minimal
– ausverkauft

So, 07.05.2017, 20 Uhr
Berliner Philharmoniker Sir Simon Rattle / Bruckner / Holt
– ausverkauft

Mo, 08.05.2017, 20 Uhr
Kings of Convenience
– ausverkauft

Di, 09.05.2017, 20 Uhr
Brad Mehldau Trio
Elbphilharmonie Jazz
– ausverkauft

Mi, 10.05.2017, 20 Uhr
Anoushka Shankar
Elbphilharmonie World
– ausverkauft

Do, 11.05.2017, 20 Uhr
Steve Reich: Drums
Festival Maximal minimal
– ausverkauft

Fr, 12.05.2017, 19 Uhr
Steve Reich: Ensemble
Festival Maximal minimal
– ausverkauft

Sa, 13.05.2017, 18 Uhr
Maximal Hamburg Terry Rileys »In C«
Festival Maximal minimal
– ausverkauft

Sa, 13.05.2017, 20:30 Uhr
Ghana Drumming
Festival Maximal minimal
– ausverkauft

So, 14.05.2017, 11 Uhr
NDR Elbphilharmonie Orchester Vilde Frang / Antonio Méndez Glinka / Bartók / Rachmaninow
– ausverkauft

So, 14.05.2017, 20 Uhr
Ariodante / The English Concert
– ausverkauft

Mi, 17.05.2017, 20 Uhr
Academy of St Martin in the Fields / Kit Armstrong
In memoriam Sir Neville Marriner
– ausverkauft

Do, 18.05.2017, 20 Uhr
Fr, 19.05.2017, 20 Uhr
NDR Elbphilharmonie Orchester / Vadim Gluzman / Christoph von Dohnányi / Berg / Bruckner
– ausverkauft

Sa, 20.05.2017, 20 Uhr
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks Mark Padmore / Mariss Jansons Schostakowitsch / Larcher / Ravel
– ausverkauft

So, 21.05.2017, 18 Uhr
Klassik Kompakt NDR Elbphilharmonie Orchester Christoph von Dohnányi
– ausverkauft

Mo, 22.05.2017, 20 Uhr
Die ELPH-Cellisten des NDR Elbphilharmonie Orchesters J'Nai Bridges »A Cello Affair«
– ausverkauft

Di, 23.05.2017, 20 Uhr
Kammerakademie Potsdam Fazil Say / Haydn / Mozart / Say
– ausverkauft

Mi, 24.05.2017, 20 Uhr
Liederabend: Jonas Kaufmann
– ausverkauft

Fr, 26.05.2017, 19 Uhr
Sa, 27.05.2017, 19 Uhr
Richard Wagners »Das Rheingold« NDR Elbphilharmonie Orchester Thomas Hengelbrock
– ausverkauft

So, 28.05.2017, 20 Uhr
Tomatito
Elbphilharmonie World
– ausverkauft

Mo, 29.05.2017, 20 Uhr
Mahler Chamber Orchestra Barbara Hannigan / Teodor Currentzis / Xenakis / Vivier / Berio
– ausverkauft

KLEINER SAAL

Di, 02.05.2017, 19:30 Uhr
Liederabend: Ian Bostridge / Lars Vogt / Schubert / Beethoven
– ausverkauft

Mi, 03.05.2017, 19:30 Uhr
Klangforum Wien Enno Poppe: »Speicher«
– ausverkauft

Fr, 05.05.2017, 19:30 Uhr
Pianomania: Alexander Krichel Chopin / Schumann
– ausverkauft

So, 07.05.2017, 15:30 Uhr
Minguet Quartett
Beethoven / Ruzicka
– ausverkauft

Mi, 10.05.2017, 19:30 Uhr
David Orlowsky / Danish String Quartet / Haydn / Brahms
– ausverkauft

Do, 11.05.2017, 18:30 Uhr
Steve Reich: Strings
Festival Maximal minimal
– ausverkauft

Do, 11.05.2017, 23 Uhr
Steve Reich: Guitars
Festival Maximal minimal
– ausverkauft

Fr, 12.05.2017, 21:30 Uhr
Minimal Meditation
Festival Maximal minimal
– ausverkauft

Sa, 13.05.2017, 16:30 Uhr
Minimal Etudes
Festival Maximal minimal
– ausverkauft

Mo, 15.05.2017, 19:30 Uhr
Pianomania: Boris Giltburg Rachmaninow / Prokofjew / Skrjabin
– ausverkauft

Di, 16.05.2017, 19:30 Uhr
Alice Sara Ott & Ensemble Schubert / Schumann / Ravel
– ausverkauft

Sa, 20.05.2017, 11 Uhr / 14 Uhr
Funkkonzert L / Unterwegs nach Umbidu
Kinderkonzert: 5-7 Jahre
– ausverkauft

Mo, 22.05.2017, 19:30 Uhr
Blind Date
– ausverkauft

KAISTUDIO

Sa, 20.05.2017, 11 Uhr / 14 Uhr
So, 21.05.2017, 11 Uhr
Funkkonzert M / Antonioni Antonini
Kinderkonzert: 3-5 Jahre
– ausverkauft

Alle Angaben ohne Gewähr

Meßmer MOMENTUM

Die Arbeit der Tea-Master... Erfahrung Sie in einem Kurzvortrag von 20 Minuten mehr über die Arbeit unserer Tea-Master.

le moment... Erleben Sie die harmonische Verbindung von entspanntem Teegeuß und den einzigartigen Chillout-Klängen von Raphael Marionneau bei „le moment“.

Piano Moments... Solo Piano mit Marcus Loeber wurde schon als „unbekannter Star“ bezeichnet. Neben seinen weltweiten Konzerten arbeitet er seit über 20 Jahren als sehr erfolgreicher Komponist und Produzent von über 1.000 Fernseh- und Werbemusiken.

Tea Time & Klassik... Erleben Sie einen besonderen Nachmittag und lassen Sie sich in die Welt der Klassik entführen: Diesen Monat mit Anton Arensky.

Literarische Momente... Wo selbst Lesehungrige nicht mehr überblicken, welche Bücher die Lektüre lohnen, braucht es sach und fachkundigen Rat. Seien Sie dabei, wenn Annemarie Stoltenberg, NDR-Redakteurin und Literaturkritikerin, und Rainer Moritz, Autor, Literaturkritiker und Leiter des Literaturhauses Hamburg, Favoriten der aktuellen Buchsaison präsentieren und kommentieren.

The Sound of Synthesizers... Ein musikalischer Trend aus den USA erobert Europa. Elektronische Musik erzeugt von Synthesizern und Computern entsteht spontan und live auf der Bühne. Klangwelten, Grooves und nie gehörte Sounds entstehen, wenn Dirk Krause und Marcus Loeber an hunderten Knöpfen und Reglern drehen. Die 90 minütige Musik-Performance wird begleitet von einer Licht- und Video-Installation.

Reservierung: 040-73679000 www.messmer.de

Ausstellungen

Hamburg – um zehn Ecken und ganz anders

Die gebürtige Hamburgerin und Dipl. Grafik-Designerin Suzanne Jancke-Vent, die viele Jahre in anderen Teilen Deutschlands verbracht, versucht ihre Heimatstadt mit einem Blick von außen zu sehen: Sie stellt anhand von surreal anmutenden digitalen Collagen aus eigenen Fotografien die Veränderungen im Stadtbild dar und interpretiert das Beziehungsgeflecht Hamburgs als international agierende Hafenstadt neu. Die in Hamburg vorherrschende Abrisskultur und das langsame Verschwinden vieler liebgehabter Institutionen und Gebäude werden in den Arbeiten ebenso thematisiert wie das Entstehen von völlig Neuem. Dabei gehen Vergangenheit und Gegenwart in den als Direktdruck unter Acrylglas präsentierten Arbeiten eine fremd anmutende Symbiose ein. Sonderausstellung in den Ladulaken 1 und 2 an Bord der Cap San Diego bis zum 28.05.2017, 10–18 Uhr www.capsandiego.de

Führungen

Welcome to Hamburg... 10 things you should know about Hamburg: Get-together for refugees and people from Hamburg with a short guided tour through the Hamburg Museum. Admission free! In English with Arabic translation. Please announce your visit at Museumsdienst Hamburg. 20.05.2017, 15–16:30 Uhr Tel.: 040-4281310 E-Mail: info@museumsdienst-hamburg.de

Essen + Trinken

Heimatmusik, Küche + Bar... Auf die Teller kommen einfache Gerichte mit den besten Zutaten, die der regionale Boden und natürlich die Gewässer hergeben: Hamburger Klassiker und saisonale Kreationen warten auf Sie. Wenn es langsam dunkel wird, drehen wir die Musik lauter und gibt es leckere Drinks. Heimatmusik 05., 12., 26.05.2017, 20:30 Uhr Heimat Küche + Bar im 25hours Hotel HafenCity Überseeallee 5 täglich von 12–24 Uhr Küche von 12–22:30 Uhr Tel.: 040-25777840

Störtebeker Elbphilharmonie

Bier-Erlebnis Seminar... Zu einer Auswahl von Störtebeker Brauspezialitäten werden Leckereien aus der nordischen Küche gereicht. Unsere Bierexperten vermitteln Ihnen zur Verkostung fundiertes Wissen zum Thema Bier. Auch private Events für 6 bis 50 Personen buchbar. Mo–Mi, 17 und 20 Uhr Eintritt: 39 Euro pro Person Anmeldung: www.stoertebeker-eph.com/bier-tasting

Biersommelier-Abend... Lassen Sie sich in die Welt internationaler Braunkunst entführen. Biersommeliers präsentieren neben den Störtebeker Brauspezialitäten auch ausgewählte Biere aus aller Welt. Die ca. zehn verschiedenen Biere werden von sechs korrespondierenden Speisenkombinationen begleitet. Auch private Events für 6 bis 50 Personen buchbar. 19.05.2017, 19 Uhr Eintritt: 89 Euro pro Person Anmeldung: www.stoertebeker-eph.com/bier-tasting

Gesellschaft

60 Jahre „Römische Verträge“... Unter dem Motto „Forum Bundesbank“ richtet die Hauptverwaltung regelmäßig öffentliche Vortragsveranstaltungen aus. Vertreter der Deutschen Bundesbank und externe Fachleute referieren zu zentralen und aktuellen Themen rund um das Geld. Dieses Mal mit Dr. Arno Bäcker, Präsident der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank. Deutsche Bundesbank Willy-Brandt-Straße 73 08.05.2017, 18 Uhr Eintritt frei

Lesungen

Über Grenzen denken... Können offene Grenzen das Elend der Welt lindern? Der Philosoph Julian Nida-Rümelin bestreitet das. Er diskutiert in seiner Ethik der Migration, wie man Menschen auf der Flucht anders langfristig helfen kann. Buchpräsentation 15.05.2017, 19 Uhr KörberForum Kehr wieder 12 www.koerber-stiftung.de

Markte

Food Lovers Market... Auf dem Markt gibt's nicht nur regionale und ökologische Lebensmittel zu kaufen, es laden auch die besten Food Trucks, wie Vincent Vegan, Burger-Jungs, Soul Food Truck, Pani Smak und Clausitos, auf eine köstlich-kulinarische Reise ein. Überseeboulevard dienstags, 11:30–15 Uhr www.food-lovers-market.de

Der.Die.Sein Markt... Von Mode, Schmuck und Accessoires über Fotografie und Malerei bis hin zu Möbeln – allerlei frische Design-Produkte aus Hamburgs Kreativszene warten auf zahlreiche Besucher. Der entspannte Kaufrausch wird garniert mit Köstlichkeiten aus dem Langnese-Café und einem fantastischen Elbblick. Unilverhaus Strandkai 1 06. und 07.05.2017, 11–18 Uhr Eintritt frei www.derdiesein.de

Familienflohmarkt... Lust auf etwas Neues? Auf dem Familienflohmarkt stehen gebrauchte Dinge ein neues Zuhause, Bekleidung, Kinderspielzeug, Babyausstattung, Bücher und vieles mehr werden hier angeboten. Dazu gibt es Kuchen, Erfrischungen und Musik. Sie haben selbst ausgemistet und Dinge abzugeben, die anderen noch gefallen könnten? Melden Sie gerne einen Flohmarktstand an: kontakt@kinderkantorei-hamburg.de. Die Standgebühr beträgt 15 Euro (Standgröße drei Meter) und einen selbstgebackenen Kuchen. Der Erlös aus Standgebühr und Kuchenverkauf kommt der Hamburger Kinder- und Jugendkantine St. Petri/St. Katharinen zugute. Katharinenkirchhof 06.05.2017, 10–16 Uhr

Sport

Boule Jubiläum 10 Jahre... Seit März 2017 trainiert der Hamburger Boule Club wieder regelmäßig auf der Bastion Süd. Der Club feiert sein 10-jähriges Jubiläum mit eingeladenen Gästen und einem Triplette-Turnier. Aktuell haben wir knapp 30 Mitglieder. Hamburger Boule Club e.V. Prahlstraße 4 14.05.2017 www.hamburger-bc.de

Theater

Theater der Welt... 18 Tage lang werden Künstler und Gäste aus aller Welt die Hamburger Kultur-Landschaft bereichern. Mit Produktionen aus allen fünf Kontinenten präsentiert das „Theater der Welt“ das Spektrum internationaler Theaterentwicklung in ganzer Breite: Von Schauspiel über Performance, Tanztheater, Musiktheater, inszenierten Konzerten, Installationen und site-specific Veranstaltungen im öffentlichen Raum erwartet das Publikum ein grandioses Kulturprogramm. 25.–11.06.2017 HafenCity www.theaterderwelt.de

d'amore op. 216 N° 10, Au Loin – Gesang für Englischhorn und Klavier op. 20, Trois Pièces für Bassoboe und Klavier op. 34 mit Simon Strasser, Oboensinstrumente und Franck-Thomas Link, Klavier. Halle 424 Stockmeyerstraße 43, Tor 24 VVK: 9 Euro, AK: 12 Euro 17.05.2017, 18 Uhr www.feierabendkonzert.de

SASKYA... Neben den klassischen Feierabendkonzerten präsentiert die Halle424 nun auch Jazzkonzerte zur blauen Stunde. Den Start macht die Band SASKYA mit den drei Jazz-Echo-nominierten Musikerinnen Anna-Lena Schnabel (Saxophon, Flöte), Clara Haberkamp (Klavier, Gesang) und Lisa Wulff (Kontrabass, e-Bass, Gesang), die ihre neue Band zum ersten Mal präsentieren. Das Trio steht für modernen Sound, Innovation, Eigenständigkeit und Farbenreichtum. Halle 424 11.05.2017, 18 Uhr Einlass: 17 Uhr Eintritt: VVK 12 Euro, AK 15 Euro

Sport

Boule Jubiläum 10 Jahre... Seit März 2017 trainiert der Hamburger Boule Club wieder regelmäßig auf der Bastion Süd. Der Club feiert sein 10-jähriges Jubiläum mit eingeladenen Gästen und einem Triplette-Turnier. Aktuell haben wir knapp 30 Mitglieder. Hamburger Boule Club e.V. Prahlstraße 4 14.05.2017 www.hamburger-bc.de

Theater

Theater der Welt... 18 Tage lang werden Künstler und Gäste aus aller Welt die Hamburger Kultur-Landschaft bereichern. Mit Produktionen aus allen fünf Kontinenten präsentiert das „Theater der Welt“ das Spektrum internationaler Theaterentwicklung in ganzer Breite: Von Schauspiel über Performance, Tanztheater, Musiktheater, inszenierten Konzerten, Installationen und site-specific Veranstaltungen im öffentlichen Raum erwartet das Publikum ein grandioses Kulturprogramm. 25.–11.06.2017 HafenCity www.theaterderwelt.de

Patriotische Gesellschaft

Open Space-Konferenz... Immer öfter wird so gut wie von allen Bereichen der Kinder- und Jugendberufshilfe beklagt, wie bürokratisch erstarrt und einengend die Jugendhilfestrukturen in Hamburg sind. Die „Lösung“ heißt oft „mehr Desselben“ – mehr Regeln, mehr Kontrolle, mehr Geld und mehr Personal. Letzteres ist zweifelsohne in vielen Bereichen genauso dringend nötig wie mehr Wertschätzung. Um beides zu realisieren, braucht es vor allem „mehr Neues und Alternatives“. 05.05.2017, 9:30–16:30 Uhr Anmeldung: anmeldung@soal.de mit dem Kennwort: Alternativer Jugendhilferatschlag

„Brücke der Hoffnung“... Die deutsch-bosnische Autorin Emina abaravdi-Kamber liest Kurzgeschichten und Gedichte. In ihren Werken beschäftigt sich Emina Kamber mit Völkerverständigung und Integration sowie Aspekten interkultureller und interreligiöser Toleranz. Begleitend zur Lesung verknüpft die Fotoausstellung „Lichtblicke“ des Projekts „wirsprechenfotografisch“ vergangene mit aktuellen Fluchtgeschichten. 10.05.2017, 18 Uhr

Hamburger Unternehmen im Nationalsozialismus – Wie gehen wir mit unserer Geschichte um?

„Judenboykott“ und Pogromnacht, „Arisierung“ und Vertreibung in den Tod – all das wurde in den 12 Jahren der Nazi-Herrschaft im Zentrum Hamburgs betrieben. An die Opfer und an die Täter, ihre Helfer und Profiteure soll auf einem Rundgang mit sieben Stationen durch die Hamburger City erinnert werden – mit Ulrich Hentschel, Jantje Billker (Sprecherin), Karsten Glinski (Saxophon). Anschließend Podiumsdiskussion mit Dr. Detlef Garbe, Dirk Neuhoff, Prof. Dr. Axel Schildt und Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz. 30.05.2017 Rundgang: 16–17:30 Uhr Start- und Endpunkt: Eingang der Trostbrücke 6 Podiumsdiskussion: 18 Uhr Eintritt frei zu allen Veranstaltungen, Anmeldung erbeten: www.patriotische-gesellschaft.de

Arbeitsplatz Hafen

Unternehmen und Organisationen stellen Berufs- und Ausbildungsperspektiven unter dem Motto „Hamburg – Dein Hafen“ auf dem Hafengeburtstag vor

Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM) präsentiert auf dem Hafengeburtstag vom 5. bis 7. Mai 2017 am Standort „Am Sandtorkai“ in der Nähe der Wilhelmminenbrücke gemeinsam mit insgesamt 16 Mitausstellern den Universalhafen und Logistikstandort Hamburg mit seinen vielfältigen beruflichen Einstiegsmöglichkeiten. Mit dabei sind unter anderem die Hamburg Port Authority (HPA), die Logistik-Initiative Hamburg sowie sechs Unternehmen der Hamburger Quartiersleute, aber auch internationale Logistikdienstleister wie u.a. DHL und BUSS. In einem umgebauten 40-Fuß-Eventcontainer vermitteln die Aussteller einen Überblick über Ausbildungsberufe und die Arbeitswelt Hafen und Logistik. Innovative Technik und weltweit vernetzte Prozesse prägen eine Vielzahl moderner Berufsbilder und versprechen interessante Aufgabengebiete. Interessierten Schülern, Studenten, Nachwuchskräften und Quereinsteigern stehen täglich Ansprechpartner zur Verfügung, um Fragen zu den Berufsperspektiven und der Arbeit im Hafen und in der Logistik zu beantworten. Mit dem Informationsportal „Logistik Lernen Hamburg“, das Ausbil-



Beratung im Event-Container (Foto: Logistik-Initiative Hamburg, Peter Vogel)

und Studiendiensten rund um die Möglichkeit geboten, sich umfassend über Berufs- und Ausbildungsperspektiven in der Hafen- und Logistikwirtschaft zu informieren. ■ TEN

GEDICHT Apokalypse Es wäre wohl die schlimmste Sünde, wenn alles Sündhafte verschwände. Obwohl... Und wenn es gar verschwände? Das war das Ende! KAI BERRER

allserv GmbH Immobilienmanagement Admiralitätsstraße 60 20459 Hamburg Telefon: +49 (0) 40-32 08 57 30 oder 49 Telefax: +49 (0) 40-32 08 57 31 info@allserv-gmbh.com www.allserv-gmbh.com Ihre Immobilie. Unser Business. Seit 1999 verwalten wir Gewerbeimmobilien im Großraum Hamburg. Wir betreuen Grundeigentümer und Immobilien ganzheitlich mit unserem fundierten Sach- und Fachkenntnissen und unsere persönlichen und hohen Einsatzbereitschaft. Als inhabergeführtes Unternehmen ist unser eingespieltes Team aus Controllern, Buchhaltern, Sachbearbeitern, Technikern, Hausmeistern sowie Reinigungspersonal in der Lage maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Unsere Schwerpunkte: • Property Management (Kaufmännisches Gebäudemanagement) • Facility Management (Technisches Gebäudemanagement) • Objekt Management (Wertoptimierung) Internet: www.allserv-gmbh.com

BUCHTIPPS Gewinnspiel Gewinner Stichwort „FrischeParadies“ Alle Gewinner werden von der HafenCity Zeitung benachrichtigt. „Sie einigten sich dann wahn sinnigerweise darauf, daß jeder das Recht habe, fünf Minuten lang ununterbrochen zu brüllen. Zuerst brüllte Papa (wobei Mama weinte), dann brüllte Mama (wobei Papa der Kamm schwall), dann brüllte wieder Papa, dann brüllte wieder Mama, und dann hielt ich's nicht mehr aus. Meine Beine trugen mich von ganz allein nach oben in mein Zimmer, wo ich mich aufs Bett schmiß und heulte und lachte und schrie – ein hysterischer Anfall, darüber war ich mir im klaren, doch ich konnte nix dagegen tun. Mama kam mir nachgelaufen, um mich irgendwie zu beruhigen... Klapsmühle Meppen.“ Martin Schlosser is back – und mit ihm seine amüsante Freundin Andrea, seine streiterprobten Eltern, Tanten, Onkel, Nichten, Nefen und natürlich Oma Jever. Der „Arbeiterroman“ umfasst die Jahre 1988 bis 1990: Martin Schlosser zieht ins friesische Heidmühle und startet einen Job als Kellner in einer Bar, während in Berlin die Mauer er fällt. Und er bekommt den ersten Scheck in vierstelliger Höhe für einen Zeitschriftenartikel – ist das die langersehnte Wende in das Leben eines Schriftstellers? „Arbeiterroman“ ist Henschels siebter Roman der Martin Schlosser-Serie und nimmt den Leser auf eine vergnügliche Zeitreise mit. SERVICE Notrufnummern 110 Polizei 112 Feuerwehr 040-428 65 14 10 Polizeikommissariat PK 14 040-22 80 22 Ärztlicher Notfalldienst 040-88 90 80 Kinderärztlicher Notfalldienst 040-43 43 79 Tierärztlicher Notdienst 040-36 09 17 56 Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity 040-30 37 47 30 Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG Impressum Redaktion Michael Baden (MB) Conceição Feist (CF) Edda Teneyken (TEN) Anja Frauböse (AF) Dagmar Garbe (DG) redaktion@hafencity-zeitung.com Am Kaiser Kai 29 20457 Hamburg Anzeigen Anja Hümme Tel.: 040-30393042 anzeigen@hafencity-zeitung.com Herausgeber Michael Baden Conceição Feist Verlag HafenCity Zeitung HafenCity-Zeitung GBR c/o ELBE & FLUT Am Sandtorkai 1 20457 Hamburg Tel.: 040-30393000 mail@hafencity-zeitung.com Produktion ELBE & FLUT Am Sandtorkai 1 20457 Hamburg Erscheinungsweise Monatlich Auflage 15.000 Stück Druck WE-Druck GmbH & Co. KG, Oldenburg www.we-druck.de Abonnement Jahresbezugspreis (Porto und Verpackung für 12 Ausgaben) EUR 70,- zzgl. 19% MwSt. Juristische Beratung Bartram & Niebuhr RA „Emma Roth & die schöne Leich“ von Erika Urban | März 2017 erschienen | Emons 192 Seiten | Taschenbuch | 10,90 Euro

Frischer deutscher SPARGEL z.B. mit Sauce Hollandaise, neuen Kartoffeln und Katenschinken € 17,80 Das Traditions-Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Weltkulturerbe Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26, Montag–Samstag 11:30–23:00 Uhr www.laufauf.de

Kulinarische Entdeckungsreisen auf See

Historische Speisekarten aus dem Internationalen Maritimen Museum neu interpretiert

► **Noch einmal ins Archiv des Internationalen Maritimen Museums: Die Diplom-Mode-Designerin und Buchautorin Birgit Altendeitering-Tiggemann geht zwischen den hohen, grauen Regalen durch. Reihenweise lagern dort wertvolle historische Dokumente. Wochenlang hat sie hier mit Hilfe des Museumsteams recherchiert.**

Vor einem der Regale bleibt sie stehen. Ihr Blick wandert über die Aufschriften. Sie nimmt einen der unscheinbaren Leitz-Ordner aus dem Regal, klappt ihn auf und ein Lächeln huscht über ihr Gesicht, so als erinnere sie sich an die langen Stunden, die sie mit diesen Dokumenten verbracht hat. „Das sind wahre Schätze, die sich hier verstecken. Geschichten, die es zu entdecken gilt“, sagt sie.

Tausende historische Schiffsspeisekarten verzeichnet die Sammlung Peter Tamm. Die Autorin hat sie gesichtet, sich vertieft in die Menüfolgen. Kulinarische Seereisen im Geiste. Was für eine Zeit, in der handgeschriebene und kunstvoll gestaltete Speisekarten die Passagiere der großen Luxusliner erfreuten. Und erst das Essen! Elegante Menüs, erlesene Weine, Champagner. Festliche Tafeln, gedeckt mit edlem Porzellan und feinem Silber.

Bei der Jungferreise der Yacht „Prinzessin Victoria Luise“ von

Hamburg nach New York am 3. Januar 1901 standen zum Beispiel Austern und Astrachan Kaviar, Fleischbrühe, gratinierter Kalbsrücken und italienische Wachteln auf der Speisekarte.

Oder das Festmenü zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals. Da gab es klare Hühnerbrühe, Heidelberger Forellen, Lendenbraten mit Périgord-Trüffeln, Rebschnittchen mit Oliven und Hummer auf Gloucester Art sowie Brüsseler Geflügel, Römischer Salat, überbackene Artischockenböden und junge Schoten. Auch das Abschiedessen für den Kaiser auf dem Postdampfer Hamburg im Jahr 1905 lässt einen schon beim Anblick der Speisekarte das Wasser im Munde zusammenlaufen.

Kann man das alles heute noch auf den Teller bringen? Und wie lassen sich die historischen Speisekarten zeitgemäß interpretieren? „Die große Herausforderung war, einen Koch zu finden, der sich auf dieses Experiment einlässt“, sagt Birgit Altendeitering-Tiggemann und stellt den Ordner wieder in das Regal. Ihr Favorit für die kulinarische Seereise war Sternekoch Heinz O. Wehmann vom Landhaus Scherrer. Mit viel Liebe und Respekt habe er sich dem Thema genähert, sagt die Autorin. Wehmann entwickelte die Rezepte zu den historischen Speisekarten, die jetzt jeder nachkochen kann, denn in ihrem

reich bebilderten Buch „Stories of Menu“ bieten der Koch und die Autorin köstliche Gerichte und spannende Geschichten aus einer Zeit, in der eine Seereise noch purer Luxus war.

Als Designerin begeistert die Autorin vor allem auch die Tischkultur. Im Museum fand sie zum Beispiel das silberne Döschen, aus dem der Kaiser seinen Zucker löffelte oder das handgefertigte Porzellan der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin. Kaiser Wilhelm II. ließ das Geschirr für seine Yachten und Residenzen von der Manufaktur herstellen. Einige besonders schöne Stücke können die Besucher des Museums auf Deck 8 bewundern.

Als der renommierte Hamburger Food-Fotograf Michael Holz die von Sternekoch Wehmann so liebevoll angerichteten Speisen fotografierte, war es gar keine Frage, dass natürlich nur das feine königliche Porzellan auf den Tisch kam. Es sind diese kleinen Details, durch die „Stories of Menu“ zu mehr als einem Kochbuch wird. Lesen, staunen, träumen – ja, und vielleicht auch mal das eine oder andere nachkochen.

Buchtipps: „Stories of Menu. Historische Maritime Speisen neu interpretiert“ ist in Koehlers Verlagsgesellschaft erschienen. Mehr unter www.koehler-books.de



Die Autorin Birgit Altendeitering-Tiggemann im Archiv des Maritimen Museums (Foto: vdL)

Und wer wissen möchte, was einen guten Schiffskoch auszeichnet, dem sei der maritime Vortrag „Schiffskoch – Der wichtigste Mann an Bord“ am Samstag, den 6. Mai von 14 bis 15 Uhr im Internationalen Maritimen Museum empfohlen. Denn eines stimmte auf See zu allen Zeiten: Schmeckte das Essen nicht, sank die Stimmung.

Eine miese Verpflegung hat auf See sogar schon Meutereien mit ausgelöst. ■

Das Museum ist das Herz der HafenCity und zeigt in Hamburgs ältestem, noch erhaltenem Speichergebäude 3.000 Jahre Schifffahrtsgeschichte mit wertvollen Exponaten aus aller Welt.

Internationales Maritimes Museum im Kaispeicher B
Koreastraße 1

Tel.: 040-300 92 30-0

Öffnungszeiten:
täglich, 10–18 Uhr

Weitere Informationen unter
www.imm-hamburg.de

Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr
aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am
liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere
Grüße aus der
Nachbarschaft!



Einfach ins Büro oder nach Hause bestellen:

www.cityfarming-lieferservice.de

☎ 040 226 226 330

city farming
bringt frisches glück